Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1790)

Artikel: Kalender
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-654870

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 21.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verbesserter Jenner.			☾L. Planetenstellung		Alt-Christmo.
freytag	1 Neu-Jahr.	♋ 14	● 7 U. 36 m. v. ☌☉	21	Thom. Ap.
samstag	2 Abel	♋ 28	☩ ☻, ✶ ♃, Wer sch.	22	Christdonius
1	Flucht Christi in Aegypten.		Matth. 2. Tagsl. 8 st. 21 m.		Evang. Joh. 1.
Sont.	3 Isaac	♌ 12	☩ ☻, ☿ in ♒ kalt	23	Adv. Dag.
montag	4 Elias, Loth	♌ 27	☌♃♀, ☍♃, ☌♂ sch.	24	Adam, Eva
dinstag	5 Simeon	♍ 11	☌☿♂, △☉, wind	25	Christtag
mitwo.	6 Hell. 3 Kön.	♍ 25	☩ ☻, ☾ Ker. schneel.	26	Stephanus
donstag	7 Verid. Isid.	♎ 10	☩ ☻, in dem dunk.	27	Johann Ev.
freytag	8 Erhard	♎ 24	☾ 2. U. 39 m. v. Wohl	28	Kindleintag
samstag	9 Julianus	♏ 8	☿ in ♐ stand wind	29	Thom. Bis.
2	Jesus zwölf Jahr alt,		Lucä 2. Tagsl. 8 st. 30 m.		Evang. Lucä 2.
Sont.	10 1 Samson	♏ 21	☩ ☻, ☾ ♌, tro. fro.	30	David
montag	11 Diethelm	♐ 5	☩ ☻, □♃, □♂, ☌	31	Silvester
☉	Aufgang 7 Uhr,	43 m.	Niderg. 4 Uhr 17 m.		Alt-Jener 1790.
dinstag	12 Satirus	♐ 18	□♄, ♃ z/g lacht, kalt	1	Neujahr
mitwo.	13 H. Dkag	♑ 2	☾ ☩ ☻, ☿ in ♒ schnee	2	Abel
donstag	14 Felix Priest.	♑ 15	✶♄, ✶☿, Wird wi.	3	Isaac
freytag	15 Marquard	♑ 29	● 8 U. 23 m. v. ☌☿ kalt	4	Elias, Loth
samstag	16 Marcellus	♒ 10	☌ in ♐, ☌♃☿, ✶♂	5	Simeon
3	Hochzeit zu Kana in Gal.		Joh 2. Tagl. 8 st. 44 m.		Evang. Matth. 2
Sont.	17 2 Antonius	♒ 23	⊕ ☺, wen ihn frost	6	Hell. 3 Kön.
montag	18 Prisca	♒ 5	☌♃, ☌☌, dunk.	7	Verid. Isid.
dinstag	19 Pontian. ☉ in ♒		☌♄, ☌☿, wind	8	Erhard
mitwo.	20 Fab. Sebast.	♓ 29	☩ ☻, ☾ Ap. Un- gel.	9	Julianus
donstag	21 Meinrad	♈ 11	✶☿, ✶ glükregen	10	Samson
freytag	22 Vincentius	♈ 14	♈ ☺, trist, ver- trüb	11	Diethelm
samstag	23 Emerentia	♈ 4	☽ 11 U. 13 m. v. wolk.	12	Satirus
4	Des Hauptmanns Knecht.		Matth. 8. Tagsl. 9 st. 0 m.		Evang. Lucä 2.
Sont.	24 3 Timoth.	♉ 16	☌♄♂, ☾ ♉, ✶♄ rez.	13	1 Hl. Dkt.
montag	25 Pauli Bek.	♉ 28	☩ ☻, □♃, ✶☌ d.	14	F. Priest.
dinstag	26 Polycarpus	♊ 11	☩ ☻, △☉, wind	15	Marquard
mitwo.	27 Chrisostom.	♊ 25	☽ □♄, ✶♃, ✶♂ unst.	16	Marcellus
donstag	28 Carolus	♋ 8	⊕ ☺ ♈, acht wolken	17	Antonius
freytag	29 Valerius	♋ 22	☩ ☻, △♄, △☿ riesel	18	Prisca
samstag	30 Adelaunda	♌ 7	● 7 U. 51 m. n. regen	19	Pontianus
5	Arbeiter im Weinberg,		Matth. 20. Tagsl. 9 st. 21 m.		Evang. Matth. 20.
Sont.	31 Sept. Virg.	♌ 21	☩ ☻, ☌♃, ☌♂, schn.	20	Sept. F. S.

Jahrmärkt im Jenner.
Nach dem Alphabeth eingerichtet.

Aeschi, den 12.
Alzheim, den 17.
Marburg, den 13.
Bern, den 19. großer Viehmarkt.
Brigg in Wallis, den 17.
Cassel, den 6.
Chur, den 1.
Engen, den 28.
Erlach, den 27.
Eschendes, den 2.
Fischbach, den 6.
Freyburg im Uechtland, den 5.
Frik im Frikthal, den 25. ein Viehmarkt.
Iferten, den 26.
Klingnau, den 7.
Liestel, den 20.
Lucern, den 11.
Maßmünster, den 15.
Meyenburg, den 25.
Morsee, den 6.
Rapperswyl, den 27.
Rheinfelden, den 28.
Romont, den 12.
Rötschmund, den 17.
Sanen, den 1.
St. Claude, den 2.
St. Ursiz, den 11.
Schüpfen, den 7.
Sempach, den 2.
Solothurn, den 5.
Stielingen, den 6.
Sursee, den 11.
Vivis, den 19.
Unterseen, den 27.
Winterthur, den 28.
Zofingen, den 6.

NB. Im Locle wird alle Samstag im Jenner, Hornung, Merz und April, ein Roßmarkt gehalten.

Im Jenner kann man sehen, was im ganzen Jahr geschehen soll; denn ist der Anfang, das Mittel und das Ende gut, so sagen die Alten: es gebe ein gedeihliches Jahr, ist es aber windig und neblicht, so folget gerne ein Sterben und theure Zeit; wenns um diese Zeit donnert, bedeutet es große Kälte.

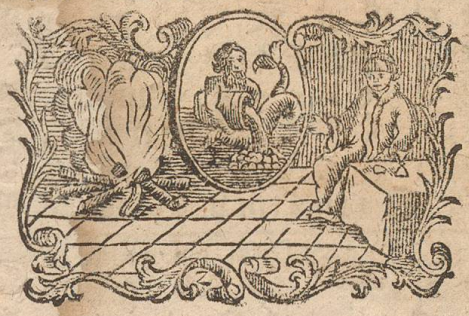
Mondsviertel und Witterung im Jenner. (Januarius.)

Den 19en die Sonne in Wassermann.

Der Vollmond oder Wädel den 1sten um 7 Uhr 36 min. Vormittag.

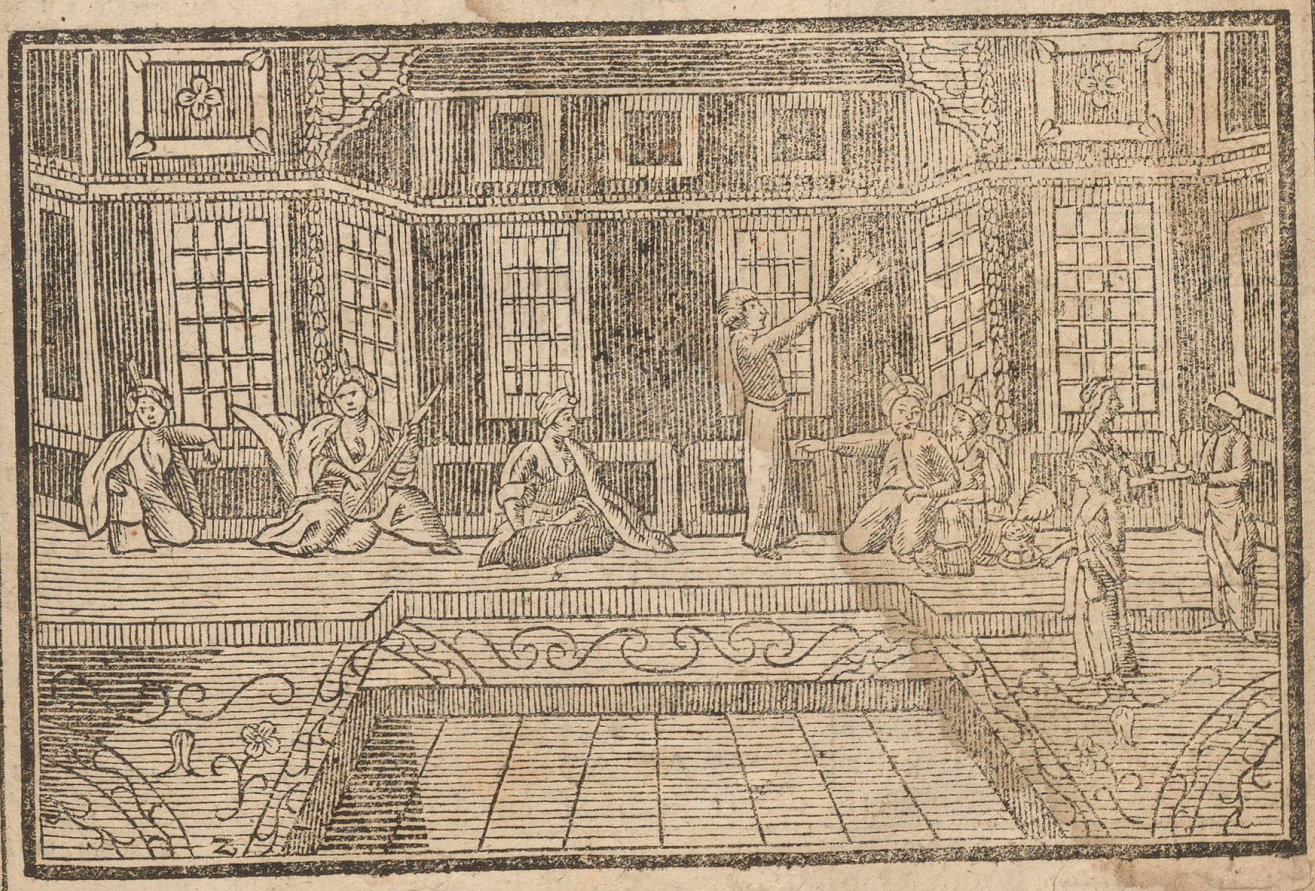
Das lezte Viertel den 8ten, um 2 Uhr 39 m. Vormittag.

Der Neumond den 15. um 8 U. 23 m. Vormittag.



Das erste Viertel den 23sten um 11 Uhr 13 min. Vormittag.

Der Vollm. oder Wädel den 30. um 7 U. 51 min. Nachmittag, bringt Regen und Schnee.



Solimann der Andere.

Constantinopel, die Hauptstadt des türkischen Reichs, ward im Jahr 1453. vom Sultan Muhamed II. erobert. Die Christen haben freylich durch Erfahrung und Kriegszucht die ungeheuer großen Kriegsheere der Türken, und ihre wilde Tapferkeit besiegen gelernt; aber so ganz erschlaft sind die Nerven dieses ehedem so kriegerischen, so mächtigen, so gefürchteten Volkes noch nicht. Die Türken haben in dem gegenwärtigen Kriege gezeigt, daß sie nicht so wild und unmenschlich handeln, wie sie ehedem zu thun gewohnt

Verbessert. Hornung.				☾ ☌. Planetenstellung.			Alt-Jenner.
montag	1	Brigitta	6	☥ ☯, ☌, Sich	wi.	21	Meinrad
dinstag	2	Lichtmeß	21	☌♄, ☌♀, in	reg'n	22	Vincentius
mitwo.	3	Blasius	6	☾ Per. ✶♃,	dunk.	23	Emerentia
donstag	4	Veronica	20	☥ ☯, Jugend-	wol.	24	Timotheus
freytag	5	Agatha	5	☥ ☯ ✶♃, △♃,	wi.	25	Paull Bek.
samstag	6	Dorothea	18	☾ 11 U. 41 m. v.	♀ in ♒	26	Policarpus
6	Gleichniß vom Saamen,			Lucä 8. Tagsl. 9 st. 42 m.		Evang. Lucä 8.	
Sont.	7	Sex. Richard	2	☥ ☯, freuden	gel.	27	Sex. Chris.
montag	8	Salomon	15	☽ ☥ ☯, ✶☉,	wind	28	Carolus
dinstag	9	Apollonia	18	☥ ☯, □♄, △♃	kalt	29	Valerius
mitwo.	10	Scholastica	11	☌ ♂, ♀ Ret.	riesel	30	Adelgunda
donstag	11	Euphrosina	24	☥ ☯, ✶♄, ♒	wolk.	31	Virgilius
☉		Aufgang 7 Uhr 1 m.		Nidera. 4 Uhr 59 m.			Alt-Hornung.
freytag	12	Susanna	7	✶♀, ♆, wel	dunk.	1	Brigitta
samstag	13	Jonas	19	☌♂, ⊕♃, den,	regen	2	Lichtmeß
7	Vom Blinden am Weg,			Lucä 18. Tagsl. 10 st. 3 m.		Evang. Luc. 18.	
Sont.	14	Hrsaß. Val.	1	● 1 U. 22 m. v.	wind	3	Hrsf. Bl.
montag	15	Faustinus	13	✶⊕☌, Häuf-	gel.	4	Veronica
dinstag	16	Juliana	25	☌♄⊕ fet auf	☉sch.	5	Agatha
mitwo.	17	Aschm. Don.	7	☾ Ap. ☌♀,	frisch	6	Aschm. Dor.
donstag	18	Gabinus	☉ in ♓	△♂, ✶ das	nebel	7	Richard
freytag	19	Gubertus	1	✶☉, △♃, Al-	hell	8	Salomon
samstag	20	Eucharius	12	☥ ☯, ☌☉♀,	kalt	9	Apollonia
8	Jesus wird versucht,			Matth. 4 Tagsl. 10 st. 24 m.		Evang. Matth. 4.	
Sont.	21	Inv. Fel. B.	25	✶♃, □♃, ker	frisch	10	Inv. Schol.
montag	22	Vet. Stuhlf.	7	☽ 6 U. 37 m. v.	♀ in ♓	11	Euphrosina
dinstag	23	Josua	19	□♄, ✶♃	☉schein	12	Susanna
mitwo.	24	Fronf. Mat.	3	☥ ☯, △☉,	wind	13	Fronf. Jon.
donstag	25	Victor	16	☥ ☯ Leiden.	schön	14	Valentin
freytag	26	Nestor	0	♀ Ret. △♄, △♀	hell	15	Faustinus
samstag	27	Sara	16	☌♃♀, ☌♂,	schön	16	Juliana
9	Cananäische Tochter,			Math. 15. Tagsl. 10 st. 50 m.		Evang. Matth. 15.	
Sont.	28	Rem. Leand.	0	☥ ☯, ☌♃,	☉schein	17	Rem. Don.

Jahrmärkte im Hornung.

A la Motta, den 17.
Aarau, den 24.
Aarberg, den 10.
Altkirch, den 18.
Ballstall, den 15.
Bern, den 16.
Besanzon, den 7.
Bremgarten, den 17.
Brugg, den 9.
Bären, den 24.
Chaudefond, den 23.
Delsberg, den 5.
Diessenhofen, den 8.
Engen, den 18. 25.
Ettiswyl, d. 1. u. 22.
Freyburg in Uechtlands, den 21.
Frik, den 15.
Genf, den 24.
Hauptwyl im Thurgäu, den 8.
Longnau, den 24.
Lassaraz, den 2.
Lenzburg, den 4.
Liechtensteig, den 8.
Losanen, den 12.
Milden, den 3.
Morsee, den 24.
Murten, den 24.
Münster, den 11.
Oesch, den 4.
Olten, den 1.
Orbe, den 8.
Petterlingen, den 11.
Pfefficon, den 10.
Pruntrut, den 22.
Schaffhausen, d. 23.
Schweitz, den 1.
Solothurn, den 23.
St. Legier, den 15.
Thaingen, den 2.
Thun, den 20.
Welsch-Neuenb. 10.
Wisisburg, den 15.
Willisau, den 15.
Wyl im Thurgäu, den 5.
Zofingen, den 16.
Zweysimmen, den 3.

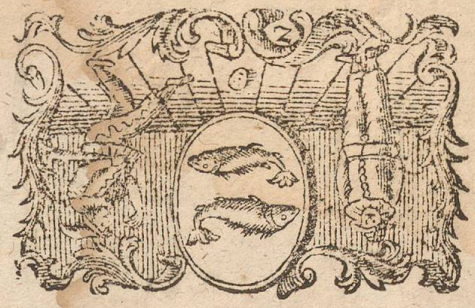
Wann auf Lichtmeß die Sonne scheinet, so ist noch großer Schnee zu erwarten; wenn auf Petri Stuhlfeyer kalt ist, soll die Kälte noch 40 Tage währen; wann es donnert so die Sonne in den Fischen ist, so sollen die Kornfrüchte Schaden leiden.

Mondsviertel und Witterung im Hornung. (Februarius)

Den 18ten die Sonne in die Fische.

Das lezte Viertel den 6ten, um 11 Uhr 41 min. Vormittag, stellt sich bey gelinder Heiterkeit ein.

Der Neumond den 14ten, um 1 Uhr 22 min. Vormittag. läßt durch Wind die Regenwolken vertreiben.



Das erste Viertel den 22ten, um 6 Uhr 37 min. Vormittag, veranlaßt schönen Sonnenschein.

wohnt waren. Heutzutage gibts viele von sanften und edlen Gesinnungen. In ihren Ländern wohnen viele hundert tausend Griechen und Christen. Sie sind größtentheils stark und wohlgebildet, ernsthaft, mäßig, treu und großmüthig. Ihre Mitthätigkeit erstrekt sich sogar bis auf die Thiere; sie haben Verpflegungshäuser für alte Pferde und Hunde. Daß öfters Leibeigne oder andere Leute von der geringsten Herkunft, selbst Christensclaven, die den türkischen Glauben angenommen, plözlich mit den höchsten und wichtigsten Aemtern und Ehrenstellen begleitet werden, gereicht der Denkungsart dieser Nation zur Ehre. Soliman II. einer der kriegerischten und größten Sultane dieses Reichs, der von 1520. bis 1566. mit allem Ruhme regiert hat, gab seinen Unterthanen Beyspiel, in der Erhebung einer Christensclavin bis auf den kaiserlichen Thron. Eines Tages kam der Oberaufseher des Harams zum Sultan, und beklagte sich bitterlich über das Betragen einer europäischen Sclavin, die so wild und unartig sey, daß kein Mensch mit ihr zurecht kommen könne. Sie spotte nur, wenn man ihr etwas verbiete, oder sie bedrohe, und wolle sich halb krank lachen, wenn er darüber bös werde. Soliman strich seinen Bart, lächelte, und ward neugierig, das wilde Geschöpf zu sehen. Führe mich zu ihr, sprach er zum Aufseher, ich will das Mädchen selber sprechen! So wie der Sultan in ihr Zimmer trat, sprang sie ihm entgegen, klatschte in die Hände, und rief freudig aus; „Ey, Gott seys gedankt, da sehe ich doch einmal eine menschenähnliche Figur! Sie sind vermuthlich Ihro Durchlaucht, der Herr Sultan, dessen Sclavin zu seyn, ich die Ehre habe? Erweisen Sie mir doch die Gnade, und verjagen Sie den alten Schurken da, für dessen Anblik mir ekelt!“ Der Sultan hatte alle Mühe das Lachen bey Anhörung dieses artigen Compliments zu hinterhalten. Roxelane, antwortete er ihr, bezeige diesem meinem Minister ein wenig mehr Achtung. Du kennst die Sitten des Harems nicht; gehorche indessen bis man dich darinn unterrichtet haben wird. „Ein sonderbares Compliment, sagte Roxelane, Gehorche! Ist das etwa türkische Galanterie? Sie sehen mir wahrhaftig gerade so aus, als ob sie von ihren Weibern recht

Fabeln.

O Muse! die du weißt, was Thier' und Bäume sagen,
Wovon der Vogel singt, was Fisch und Wurm beklagen,
Ich bitte, sage mir, wie reden Löw' und Maus?
Wie drückt sich eine Gans, und wie ein Adler aus?
Wovon schwazt Schnek' und Frosch? wie sprechen muntre Pferde?
Was denkt der volle Mond? worüber seufzt die Erde?
Wie redet die Natur? Es läßt ja ungereimt,
Wenn roher Sänger Wiz von Wuth der Lämmer träumt,
Die Löwen weinen läßt, die Hasen drohen lehret,
Gewächsen Flügel dreht, und die Natur verkehret.
Aesopus dichtete natürlich, ohne Zwang,
Aesop, der von der Maus bis an die Löwen sang,
Und ohne der Natur was falsches aufzubürden,
Die Thiere reden ließ, wie Thiere reden würden,
Die Wölfe dürsteten nach feiger Lämmer Blut,
Der Hirsch pries sein Geweih', der Uhu seine Brut,
Der Panter drohete, der Stier sprach von dem Stalle,

Verbesserter Merz.	☾ L.			Planetenstellung.		Alt-Hornung.
montag	1	Albinus	♌ 15	● 6 m. 25 v. unlust.	18	Gabinus
dinstag	2	Simplicius	♍ 0	☾ Per. ☌ ☿ wo	19	Gubernus
mitwo.	3	Kunigunda	♍ 15	☥ ☾ Sey red- reg.	20	Eucharius
donstag	4	Adrianus	♎ 0	☿ Dir. ✶ ♃, dunkel	21	Felix Bisch.
freytag	5	Eusebius	♏ 14	☾ ♉, △ ☉, unstet	22	Petri Stuhl.
samstag	6	Fridolinus	♏ 28	△ ♄, □ ♃ wi.	23	Josua
10	Jesus treibt Teufel aus,			Luc. 11 Tagsl. 11 st. 15 m.		Evang. Luca 11.
Sont.	7	Oculi. Felic	♐ 12	☾ 10 u. 17 m. n. kalt	24	Oculi. Math.
montag	8	Philemon	♐ 2	☥ ☾, ☌ ♃ ☿, neue	25	Victor
dinstag	9	40 Ritter	♑ 8	☽ ☥ ☾, lich, frisch	26	Nestor
mitwo.	10	⊙ Mitf. Alex.	♑ 21	☥ ☾, ✶ ☉ wind	27	Mitf. Sara
donstag	11	Manasses	♒ 4	☥ ☾, wenn hell	28	Leander
☉		Aufgang 6 Uhr	14 m.	Niderg. 5 Uhr 46 m.		Alt-Merz.
freytag	12	Gregorius	♒ 16	☌ ♂, dich schon wi.	1	Albinus
samstag	13	Macedonius	♒ 82	☥ ☾, ☌ ♃, ♂ ☿ wol.	2	Simplicius
11	Jesus speiset 5000 Mann,			Joh. 6. Tagsl. 11 st. 37 m.		Evang. Joh. 6.
Sont.	14	Lætt. Zachar.	♓ 10	✶ ☍, die Welt ries.	3	Lætt. Kunig.
montag	15	Longinus	♓ 22	● 7 u. 39. m. n. kalt	4	Adrian
dinstag	16	Herebertus	♈ 4	♂ ☉ ♄, ☾ Ap. dunk.	5	Eusebius
mitwo.	17	Gertrud	♈ 16	☿ in ♋ Des- gelind	6	Fridolinus
donstag	18	Gabriel	♈ 27	♂ ☉ ☿, △ ♃ regen	7	Felicitas
freytag	19	Josephus	♉ 9	☾ ☊, ✶ halb trüb	8	Philemon
samstag	20	Eman. ☉ in ♈		Tag u. Nacht gl. wind	9	40 Ritter
12	Juden wollen Jesum stein.			Joh. 8. Tagsl. 12 st. 0 m.		Evang. Joh. 8.
Sont.	21	Jud. Bened.	♊ 3	♂ ♄ ☿, ✶ ☉, schnee	10	Jud. Alex.
montag	22	Vigandus	♊ 16	✶ ♂, für ei- dunk.	11	Manasses
dinstag	23	Fidelis	♊ 28	☽ 10 u. 11 m. n. ☊	12	Gregorius
mitwo.	24	Gustavus	♋ 12	△ ☿ ☍, neu wind	13	Macedonius
donstag	25	Mar. Verk.	♋ 25	△ ♄, △ ☿, ✶ ⊕ reg.	14	Zacharias
freytag	26	Cäsar	♌ 8	☥ ☾, ☌ Dir. wolken	15	Longinus
samstag	27	Ruprecht	♌ 23	☥ ☾, Tho- wind	16	Herebertus
13	Christi Einritt in Jerusal.			Math. 21 Tagsl. 12 st. 28 m.		Evang. Math. 21.
Sont.	28	Palm. Pris.	♍ 7	☌ ☿, ✶ ♃, reu dunk.	17	Palm. Gert.
montag	29	Eustachius	♍ 23	☌ ♄, ☌ ☿, ☊ ☋ regen	18	Gabriel
dinstag	30	Guido	♎ 8	● 3 u. 49 m. n. ☾ Per.	19	Josephus
mitwo.	31	Hermann	♎ 23	✶ ♃, ♋, halt. feucht	20	Emanuel

Jahrmärkte im Merzen.

Aelen, den 10.
Aarburg, den 19.
Baden, den 16.
Berchier, den 12.
Biel, den 4.
Breslau in Schlesien, den 15.
Burgdorf, den 4.
Copet, den 31.
Cossonay, den 4.
Darmstadt, den 25.
Engen, den 4.
Erlenbach, den 9.
Ermesee, den 10.
Falkenberg, den 21.
Genf, den 6.
Herzogenbuchsee, 24.
Horgen, den 4.
Hutwyl, den 10.
Iferten, den 30.
Ilanz, den 13.
Klingnau, den 19.
Landeren, den 29.
Ligniere, den 23.
Locle, den 20.
Milden, den 3.
Mümpelgard, den 13.
Neus, den 4.
Neuenst. in Schwarzwald, den 10.
Neuenstadt am Bielersee, den 23. ein Viehmarkt.
Oerlikon, den 11.
Olten, den 15.
Reichensee, den 17.
Romont, den 2.
Rötschmund, den 17.
Sanen, den 26.
Schweitz, den 17.
Seengen im Aergäu, 30. ein Viehmarkt.
Sekingen, den 6. u. 7.
Signau, den 25.
Solothurn, d. 16.
Stielingen, den 10.
St. Legier, den 3.
Sursee, den 6.
Thun, den 20.
Willmergen, den 22.
Unterseen, den 3.

Vom Gewitter der Marterwoche sagt man: Pilatus wandre nicht eher aus der Kirche, er richte denn zuvor einen Lermen an, als ungestüme Winde, Schnee und Risel. So viel Nebel im Merzen, so viel Wetter im Sommer, so viel Thau im Merzen, so viel Reiffen um Pfingsten.

Mondviertel und Witterung im Merzen. (Martius.)

Den 20sten die Sonne in Widder.

Der Vollmond, oder Wädel den 1sten, um 6 Uhr 25 min. Vormittag.

Das lezte Viertel den 7ten, um 10 Uhr 17 min. Nachmittag.

Der Neumond den 15ten, um 7 Uhr 39 m Nachmittag.

Das erste Viertel den 23sten um 10 Uhr 11 min. Nachmittag, dörfte rauhe Winde verursachen.

Der Vollmond oder Wädel den 30sten um 3 Uhr 49 m. Nachmittag, giebt dem Monat ein unangenehmes Ende.

recht herzlich geliebt würden, wenn Sie in diesem Tone mit ihnen sprechen! **Bezeige meinem Minister mehr Achtung!** Ich befehle es! Haben Sie denn auch einen Willen? und lieber Himmel, was muß das für ein Wille seyn, wenn er ihrem Minister ähnlich ist! um sich blikt, ein solches Unthier soll Ihr Vertrauter und mein Hüter seyn! Wann Sie ihn gestern hätten mit den Füßen stampfen und den Zähnen knirschen sehen, als er mich allein in den Gärten des Pallasts fand, Sie hätten den Bauch für Lachen halten müssen? Fürchten Sie sich etwa, es möchte Männer regnen? Und wenn schon ein paar Dutzend vom Himmel fielen, wäre denn das so ein großes Unglük? Wir hätten ja dies Wunder nur dem Himmel und nicht Ihnen, am wenigsten dem alten häßlichen Kerl, zu danken." Während dieser Rede, betrachtete der Sultan ihre Gesichtszüge, ihre Figur und das Feuer ihrer Augen, und sagte zu sich selbst: Beym Mahomet! das ist das niedlichste Dingelchen in ganz Asien. So gibts nur in Europa. Indessen war Roxel. doch nicht schön; sie hatte keine regelmäßigen Züge; aber ihr ganzes Betragen hatte etwas hinreißendes, das beym ersten Anblik gefällt. Ihr Blik war redend, ihr Mund war frisch und mit Rosen besäet, ihre Miene heiter, die Nase ein wenig hervorstehend, ihre Taille schön; dies alles gab ihrem Leichtsinne und ihrer Freymüthigkeit mehr Anstand, und sezte den Sultan in Verlegenheit. Solimann der nicht wußte, was er der Roxelane antworten sollte, fand vor gut, sich zu empfehlen, und verbarg seine Verlegenheit unter der Miene von Maj. u. Hoheit. Des andern Tags fragte der Aufseher der Verschnitnen was er mit dieser übermüthigen Sclavin thun solle? Es scheint mir, als ob du deine Dienste bey der Roxelane nicht zum Besten verrichtest. Damit du dich mit ihr aussöhnen kannst, so geh und melde ihr, ich wolle den Thee bey ihr trinken. Als der Minister des Kaisers in ihrem Vorzimmer ankam, eilten ihre Cammerjungfern sie aufzuwecken. Was will der Affe? schrie sie zu den Umhängen heraus, rieb sich die Augen und strekte sich. Ich komme, antwortete der Minister im Namen des Sultans, um den Staub von ihren Füßen zu küssen, und ihnen Nachricht zu geben, daß er kommen wird, um mit der Geliebten

Der Sperling plauderte, der Fuchs belog sie alle.
So sang der Phrygier; nichts, so sich widersprach,
Floß jemals in sein Lied, ihm sang ein Phädrus nach,
Und alle, die nach ihm das Fabelreich durchstrichen,
Erhoben ihren Ruhm, so weit sie jenen glichen.
Mein Mund versucht ihr Lied. Wie, wenn es nicht gelingt?
Wer zweifelt, hat gewählt. Es sey gewagt, er singt.

Das aus der Erde wachsende Lamm.

Als die Natur den Pflanz und Thieren
Das Daseyn gab, so fiel ihr ein,
Von Zwitterart eins auszuführen,
Halb soll es Thier, halb Pflanze seyn.
Um dieses Unding auszubrüten,
Wuchs aus der Erd' ein kurzer Stam,
Der Frühling gab ihm Laub und Blüthen,
Der Herbst anstatt der Frucht ein Lamm.
Nichts war an ihm vom Kopf zum Schwanze
Das nicht dem Wollenviehe glich,
Von unten blieb es eine Pflanze,
Doch Haupt und Hals bewegten sich.
Es zeigte sich die Lust zur Weide

Verbesserter April.				☾ L.	Planetenstellung.			Alter Merz.
donstag	1	Gründ. ♄ B.	♋ 8	☍ ☽	Ein	schnee	21	Gründ. Ben.
freytag	2	Charf. Ab.	♋ 23	☍ ☽,	△♄,	dunkel	22	Charfr. Vig.
samstag	3	Stanislaus	♑ 7	♂♀,	Unfall	kalt	23	Fidelis
14	Auferstehung Christi,			Marc. 16. Tagsl. 12 st. 52 m.				Evang. Marc. 16.
Sont.	4	Ostern Amb.	♑ 21	△☉ △♃, □♀		wi.	24	Ostern Gust.
montag	5	Joel	♒ 2	☽ ☍ ☽,	der	unst	25	Mar. Verk.
dinstag	6	Ireneus	♓ 18	☾ 10 U. 29 m. v.		✶♀	26	Cäsar
mitwo.	7	Celestinus	♈ 0	☍ ☽,	✶♄	frisch	27	Ruprecht
donstag	8	Mar. in Eg.	♈ 13	☍ ☽	♀Dir.	☌wind	28	Velseus
freytag	9	Sibilla	♈ 25	♀♂ ☽	♂♄♀	hell	29	Eustachius
samstag	10	Ezechiel	♉ 7	☍ ☽,	△☉♃	☉sch.	30	Guido
15	Jesus erscheint den Jüng.			Joh. 20. Tagsl. 13 st. 16 m.				Evang. Joh. 20.
Sont.	11	Qual. Leo P.	♉ 19	♂♀, ☉,		das gel.	31	Qual. Herm
☉		Aufgang 5 Uhr,	21 m.	Niderg. 6 Uhr 39 m.				Alt April.
montag	12	Julius P.	♊ 1	☍ ☽,	♂♄, ♂♀,	war	1	Hugo Bis.
dinstag	13	Egesippus	♊ 13	♀in ♋,		☾ Ap. wolk.	2	Abundus
mitwo.	14	Tiburtius	♊ 24	● 1. o U.		unst. ☉finst.	3	Stanislaus
donstag	15	Olimpius	♋ 6	☾ ♉,		Haupt	wi.	4	Ambrosius
freytag	16	Daniel	♋ 18	□♃,		betr. st	schön	5	Joel
samstag	17	Rudolphus	♌ 0	♃Dir.		Ist ost	☉sch.	6	Ireneus
16	Vom guten Hirten,			Joh. 10. Tagsl. 13 st. 34 m.				Evang Joh. 10.
Sont.	18	Mis. Valer.	♌ 13	△♂♀,		dem	warm	7	Mis. Celest.
montag	19	Werner	☉in ♍	☾ ✶☉, ✶♃,			wind	8	Mar. in Eg.
dinstag	20	Hercules	♍ 8	☍ ☽,	△♃♀		wolken	9	Sibilla
mitwo.	21	Anselmus	♍ 21	△♀,		ganzen	regē	10	Ezechiel
donstag	22	Cajus	♎ 4	☽ 9. U. 33. m. v.			frisch	11	Leo Pabst
freytag	23	Georg	♎ 18	♂♃, ♂♂,	✶☌		nebl.	12	Jul. Pabst
samstag	24	Albrecht	♏ 2	△☉,		Leib	schön	13	Egesippus
17	Ueber ein Kleines ꝛc.			Joh. 16. Tagsl. 13 st. 59 m.				Evang. Joh. 16.
Sont.	25	Jub. Marc. Ev.	♏ 16	☍ ☽,	♀in ♍		warm	14	Jub. Tibert
montag	26	Anaclet	♐ 1	☍ ☽,	♂♄ ♂♀		wind	15	Olimpius
dinstag	27	Anastasius	♐ 16	✶♃ ✶♂,	⊖		trüb	16	Daniel
mitwo.	28	Vitalis	♑ 1	⊕ ♀ ⊖,		ein	regen	17	Rudolphus
donstag	29	Petr. M.	♑ 16	● 0. 25. v.		sichb. ☾	finst	18	Valeria
freytag	30	Quirinus	♒ 1	△♄,		G.st.	feucht	19	Werner

Jahrm. im Apr.
Aelen, den 2.
Aarberg, den 28.
Aarburg, den 19.
Aubonne, den 6.
Baden im Aarg. 23.
Bern, den 13.
Biel, den 29.
Bremgarten, den 7.
Delsperg, den 25.
Eos, auf den Freyb. 4.
Eglisau, den 23.
Frankenthal, den 8.
Frankfurt, den 6.
Grandson, den 25.
Herisau, den 23.
Hissingen, den 7.
Kestenholz, den 23.
Langenbruk, den 28.
Langnau, den 28.
Lassaraz, den 27.
Laufenburg, den 6.
Laupen, 8 Liechten 12
Leipzig, den 25.
Losanne, den 16.
Lütry, den 28.
Meyenfeld, den 26.
Mühlhausen, 6.
Neuenstadt im Schwarzw. den 23.
Noirmont, den 17.
Orben, den 12.
Ousingen, den 26.
Peterlingen, den 8.
Pontarlier, den 23.
Rappers wyl, den 7.
Rheineag, den 28.
Richtenschwyl, d. 27.
Romainmotier, 16.
Romont, den 20.
Rothwyl, den 23.
Schäpfen, den 26.
Sekingen, 25. u. 26.
Sempach, den 5.
Solothurn, den 6.
Stein am Rhein, 27.
St. Croix, den 1.
St. Ursiz, den 18.
Stielingen, den 23.
Sursee, den 26.
Vivis, den 27.
Wangen, den 29.
Wettischwyl, den 1.
Wiedlisbach, den 23.
Zofing. 6. Zweysim. 8

Ein trokener April ist nicht der Bauren Will, hingegen ein nasser ist dem Erdreich und allen Feldfrüchten gedeylich. Ists am Palmtag schön hell und klar, so gibts ein gut und fruchtbar Jahr. Wenns am Charfreytag regnet, hoffet man ein gesegnetes Jahr.

Mondsviertel und Witterung im April. (Aprilis.)

Den 19ten die Sonne in Stier.

Das lezte Viertel den 6ten um 10 U. 29 min. Vormittag, unterhält noch die Luft ganz frisch.

Der Neumond den 14ten um 1 Uhr 0 min. Nachm. macht eine unsichtbare Sonnenfinsterniß und bringt trübe Witterung.

Das erste Viertel den 22ten um 9 Uhr 33 m. Vorm. ist mit Feuchtigkeit und Nebel begleitet.

Der Vollmond oder Wädel den 29ten um 0 Uhr 25 min. Vormittag leidet eine totale Verfinsterung, auf die Regen erfolgen mag.

Geliebten seines Herzens den Thee zu nehmen. „Geh zum Henker mit deinem Gewäsche! Meine Füße sind nicht bestaubet, und ich trinke diesen Morgen keinen Thee, ich will den Kaffee“! Der Minister des Sultans gieng ohne ein Wort zu sagen, und überbrachte seinem Herrn die erhaltene Antwort. Sie hat Recht, sagte der Sultan. Warum hat man sie doch im Schlafe gestört? Ihr Leute macht alles verkehrt. Erst gegen Mittag gieng er zur Roxelane. Du bist böse über mich, Roxelane. Man hat dich unruhig gemacht, und ich bin die unschuldige Ursach davon. Wir wollen Friede machen. Du siehst, ich habe alles vergessen, was du mir gestern beleidigendes gesagt hast. „Sie haben es vergessen? desto schlimmer! ich habe ihnen doch herrliche Sachen mit unter gesagt. Ich sehe wohl meine Freymüthigkeit mißfällt Ihnen; aber das hat nichts zu bedeuten, Sie werden sich bald daran gewöhnen. Halten Sie sich nicht für glüklich, eine Freundin zu finden die Sie die schöne Kunst, zu lieben, lehren will. Der Sultan unterbrach sie! Ich werde deine Sclaverey versüssen, so viel ich kann, antwortete der Sultan; aber du mußt auch— „Ich muß! gewöhnen Sie sich dies niedrige Wort ab, ich bitte Sie. Es klingt widrig, wenn es von den Lippen eines Mannes kommt, der die Ehre hat, mit einer artigen Frau zu reden.“ Aber, Roxelane, vergissest du, wer ich bin? „Wer sie sind? Sie sind ein mächtiger Monarch, und ich ein schönes Mädchen. Das könnte in deinem Vaterlande möglich seyn, antwortete der Sultan in einem gebieterischen Tone; aber hier, bin ich Herr, und du bist Sclavin. —„Ja, richtig; ich weiß, daß sie mich gekauft haben; aber der Seeräuber, der mich verkauft hat, konnte ihnen keine andere Rechte über meine Person geben, als die; Sie sind ein zu rechtschaffener Mann, als daß sie dieselben mißbrauchen sollten. Kurz, Sie sind mein Herr, denn mein Leben ist in Ihrer Hand; aber von dem Augenblik an, da ich mein Leben zu verachten weiß, bin ich Ihre Sclavin nicht mehr. Welch ein melancholischer Gedanke, rief der Sultan bestürzt aus! Hältst du mich denn für einen Barbaren? Nein, liebe Roxelane, ich will meine

Zwey Feldgewächse stunden da,
Das Schaaf ergriff und fraß sie beyde,
Daß man auch ihre Spur nicht sah.
Vernimm, daß es dich reuen werde,
Rief ihm allhier ein Kohlhaupt zu,
Sind wir nicht Kinder einer Erde,
Und wurzeln, wachsen, blühn wie du?
Genieße mäßig unsrer Blätter,
Nur friß uns nicht mit Stumpf und Stiel.
Den Vetter, der ihm auch gefiel.
Was um es stund, das ward verheeret,
Die Strafe folgt auf seinen Schmauß,
Als es das Land um sich verheeret,
So dörrt es selbst vor Hunger aus.

* * *

Man sollte ja beynahe schwören,
Daß die Tyrannen Lämmer wären.

Der Riese und der Zwerg.

Es traf auf seinem Gange
Ein Ries ein Zwerglein an,
Und sprach: ich suchte lange,
So was für meinen Zahn.
Dies ist ein seltner Bissen,
Der Lust zum Trunk erwekt,
Und der auf mein Gewissen
Auch ohne Trunke schmekt.
Herr! sagte hier der Kleine,
Ich bin in deiner Hand,
Was hilfts mir, wenn ich weine?
Wer thut dir Widerstand?
Doch eh ich armer Knabe

Verbesserter May.			☾ L. Planetenstellung.		Alter April.
samstag	1	Phil. Jac. ♒ 16	☩ ☻, △♃, ♋ regē	20	Hermann
18	Christ. verheißt den Tröste		Joh. 16 Tagsl. 14 st. 12 m.		Evang. Joh. 16.
Sont.	2	Cant. Athan. ♋ 0	☩ ☻ Durch gelind	21	Cant. Ansel
montag	3	☩ Erfind. ♋ 13	☽ ☩ in ♋, △☉, wind	22	Cajus
dinstag	4	Florianus ♋ 29	✶♄, ✶♀, all, war.	23	Georg
mitwo.	5	Gotthard ♌ 9	☩ ☻, zugroßes wi.	24	Albrecht
donstag	6	Joh. P. L. ♌ 22	☾ o. u. 37. m. v. ♂♄♀,	25	Marcus Ev.
freytag	7	Juvenalis ♍ 4	☩ ☻ Unter- schö.	26	Anacletus
samstag	8	Mich. Esch. ♍ 16	☩ ☻, nehmen, war.	27	Anastasius
19	In Christi Namen bitten,		Joh. 16 Tagsl. 14 st. 41 m.		Evang. Joh. 16.
Sont.	9	Rog. Beat. ♎ 28	☩ ☻, ☿ in ♏ ☉ schein	28	Rog. Vital
montag	10	Malchus ♏ 10	☩ ☻, ☾ Ap. liebl.	29	Pet. Mart.
dinstag	11	Uriel, Luise ♏ 21	△♃, Kann schön	30	Quirinus
☉		Aufgang 4 Uhr, 36 m.	Niderg. 7 Uhr, 24 m.		Alt-May.
mitwo.	12	Pancratius ♐ 3	☩ ☻, □☉♃ warm	1	Phil. Jac.
donstag	13	Auffahrt S. ♐ 15	✶♀☿, man lieb.	2	Anf Ath.
freytag	14	Epiphanius ♑ 27	● 5. 6. v. unst. ☉ finst.	3	☩ Erfind.
samstag	15	Sophia ♒ 10	□☉♂, ✶♄ wind	4	Florianus
20	Zeugniß des H. Geistes,		Joh. 15 Tagsl. 14 st. 59 m.		Evang. Joh. 16.
Sont.	16	Exau. Peregr. ♒ 22	✶♃, ✶♂, sich heiß	5	Exau. Gotth.
montag	17	Aaron ♓ 5	☾ □♄, leicht donner	6	Joh. P. L.
dinstag	18	Isabella ♓ 18	✶♅, lich wind	7	Juvenalis
mitwo.	19	Potentia ♈ 1	☩ ☻ ✶☉ hell	8	Mich. Erzch.
donstag	20	Christian ☉ in ♉	△♀, selbst schön	9	Beatus
freytag	21	Constans ♈ 28	☽ 5 u. 43 m. n. ♂♃	10	Malchus
samstag	22	Helena ♊ ♉ 12	✶♃☿, ⊕♋ regen	11	Uriel, Luise
21	Sendung des H. Geistes,		Joh. 14 Tagsl. 15 st. 12 m.		Evang. Joh. 14.
Sont.	23	Pfingst. Diet. ♉ 26	✶☉♄ beschä wind	12	Pfingst. Pa.
montag	24	Johanna ♊ 11	☩ ☻, ☾ Per. ♂♄ ne.	13	Servatius
dinstag	25	Urbanus ♊ 25	☩ ☻, ♂ in ♉, ✶♃	14	Epiphanius
mitwo.	26	Fronf. Eleut. ♋ 10	☾ ♌, ⊕♋ regen	15	Fronf. Sop.
donstag	27	Eutropius ♋ 25	♀ in ♋, □♃ unstet	16	Peregrinus
freytag	28	Wilhelm ♌ 9	● 8. 39 v. men. wolk-	17	Aaron
samstag	29	Maximilian ♍ 8	✶♂☿, △♃ wind	18	Isabella
22	Gespräch mit Nicodemo,		Joh. 3 Tagsl. 15 st. 28 m		Evang. Joh. 3.
Sont.	30	Dreyf. Hiob ♎ 8	☽ ☩ ☻, □♄ regen	9	Dreyf. Pot
montag	31	Petronella ♎ 21	☩ ☻, △♃☿, ♋ du.	20	Christian

Jahrmärkte im Mayen.

Altorf, den 13.
Appenzell, den 31.
Aarau, den 26.
Aubonne, den 4.
Ballstall, den 31.
Bex, den 6.
Brugg, den 11.
Burgdorf, den 27.
Büren, den 5.
Cha desond, den 25.
Chyndon, den 14.
Chur, den 12.
Cossenay, den 27.
Erlach, den 12.
Freyburg in Uechtland, den 3.
Frik im Frikthal, d. 3.
Hasli, den 18.
Hisingen, den 17.
Hutwul, den 5.
Iferten, den 25.
Langenthal, den 18
Lauffenburg, den 25.
Lenzburg, den 7.
Liechtensteig, den 31.
Lietingen, den 25.
Lucern, den 10.
Mellingen, den 24.
Milden, den 19.
Morischer, den 7.
Münster im Aerg. 10.
Murten, den 26.
Neuenstadt am Bielersee, den 25.
Neus, den 6.
Noz, den 12.
Nydau, den 18.
Oesch, den 19.
Olten, den 10.
Petterlingen, d 20.
Rapperswyl, den 26.
Renans, den 10.
Schafhausen, den 27
Schwarzenburg, 13.
Sianau, den 7.
Solothurn, 4. 25.
St. Leaier, den 4.
St. Gallen, den 8.
Thun, den 12.
Unterseen, den 5.
Ury, den 20.
Wisisburg, den 14
Willisau, den 4.
Winterthur, den 3.
Zoffingen, den 25.
Zurzach, den 22.

Der May kühl, Brachmonat naß, erfüllet den Speicher und die Faß; ein kühler May bringt gut Geschrey; wenn es auf Urbanus-Tag schön Wetter ist, so soll der Wein wohl gerathen, widrigen Falls hat der Rebmann schlechte Hofnung; viel Mayenregen ist dem Rebstok schädlich.

Mondsviertel und Witterung im May. (Majus.)

Den 20sten die Sonne in die Zwillinge.

Das lezte Viertel den 6ten um 0 Uhr 37 min. Vorm. läßt schöne warme Witterung erwarten.

Der Neum. den 14ten um 5 U. 6 min. Vorm. macht eine kleine aber unsicht. Verfinsterung an der Sonne.

Das erste Viertel den 21sten um 5 U. 43 m. Nachm. zieht Regenwolken herbey.

Der Vollmond oder Wädel den 28. um 8 U. 39 m. Vormittag.

Macht blos gebrauchen, um Dir und mir dieses Leben angenehm zu machen. „Das sieht mir eben nicht so aus; die ekelhaften Wächter da sind das etwa die Gefährten der Liebe?“ Diese Wächter sind nicht blos um deinetwillen da. Ich habe 500 Weiber, die ich nach unsern Sitten bewachen lassen muß. — Ein Herz das nicht liebt, hat Abwechslung nöthig. Nur ein Verliebter ist getreu, und ich selbst bin dies nur seit dem ich dich gesehen habe. „Sie haben ein besseres Herz als die Türken zu haben pflegen; Sie haben selbst etwas artiges an sich, und ich habe Franzosen geliebt, die Ihre Verdienste nicht hatten.“ Du hast geliebt! schrie Soliman mit Bestürzung? Ja, richtig, und das von ganzem Herzen. Wann Sie mich der Ehre, ihre Sclavin zu seyn nicht würdig halten, so dürfen Sie mir ja nur meine Freyheit wieder schenken.“ Ja, ja, du sollst sie haben, diese Freyheit, deren du dich so gut zu bedienen gewußt hast. — Und damit gieng der Sultan zornig fort. Das Geständniß der Roxelane versezte den armen Solimann in die größte Unruhe, und er wußte nicht mehr, was er sagte und was er that. Herr, wagte es der Aufseher der Verschnittenen ihn anzureden; lohnt es sich wohl der Mühe wegen einer Kleinigkeit in Verzweiflung zu gerathen, es gibt ja derer Mädchens zu tausenden. Du hast recht. Geh und sag ihr, ich wolle mit ihr zu Nacht speisen, und dann schicke die Sängerin Delig zu ihr. Der Sängerin ward aufgetragen, ihre ganze Geschiklichkeit aufzubiethen, um das Zutrauen der Roxelane zu gewinnen. Diese merkte ihre Absicht. Wie, sagte sie zu ihr, ein so schönes junges Mädchen ist schwach genug, die Parthey des Sultans zu nehmen, ich sehe wohl, man verdirbt den Sultan, und ich werde es allein über mich nehmen müssen, ihm Lebensart beyzubringen. Ich will ihm sagen lassen, daß ich sie bey mir zum Nachtessen behalte; aber, Madam, er wird es übel aufnehmen? „Er! ich möchte gern sehen, daß ihm etwas mißfiele, was mir wohlgefällt. Der Sultan war so sehr bestürzt als aufgebracht, daß noch eine dritte Person von der Gesellschaft seyn sollte; indessen begab er sich dennoch bey guter Zeit zur Roxelane. Sobald sie

Dein Abendessen sey,
So stelle mir zur Gabe
Nur eine Bitte frey,
Und schwör, sie zu erfüllen;
Er schwört, der Kleine spricht:
So höre meinen Willen
Ich bitte, friß mich nicht.
Der Zwerg gieng schon zurücke
Und eilte durch das Land,
Als er an dem Genicke
Des Riesen Faust empfand.
Ach! schrie er, Wald und Wiese,
Ihr Zeugen meiner Noth,
Hier schwur mir dieser Riese,
Hier gibt er mir den Tod.
Der Ries, ein schlimmer Spötter,
Sprach: das bin ich gewohnt,
Der fürchtet keine Götter,
Der keines Menschen schont.

Die Tulipane.

Ein Bett, der Farben Wunderspiel,
Darinn der Lenz sich selbst gefiel,
Trug eine Tulipane,
Ihr Schmuk wies Iris Farbenstrich,
Und ihr erhöhter Purpur glich
Dem Mund der Mariane.
Der West hielt selbst den Hauch zurük,
So oft er dieses Meisterstük
Zu küssen sich erkühnte,
Sie stahl des Gärtners Herz und Sinn,
Der sie als seine Königinn,
Mit Zärtlichkeit bediente.

Verbess. Brachmonat.		☾ L.		Planetenstellung.		Alter Mai.
dinstag	1	Nicomedes	♋ 5	□♄♀, ✶♄ regen	21	Constans
mitwo.	2	Marcellin.	♋ 17	△☉, Das warm	22	Helena
donstag	3	Fronl. Eras.	♌ 0	♃ ♂, ♃♂, ♂♂ ✶♀	22	Fronl. Diet.
freytag	4	Eduard	♌ 12	☾ 4 u. 13 m. n. heiß	24	Johanna
samstag	5	Bonifacius	♌ 24	☥ ☿, allerbest doñer	25	Urbanus

23	Reiche Mann und Lazarus,			Luc. 16. Tagsl. 15 st. 38 m.		Evang. Lucä 16.
Sont.	6	1 Henriette	♋ 6	☥ ☿, ♀ ♃ warm	26	1 Eleuther.
montag	7	Rupertus	♋ 18	☥ ☿, ☾ Ap. wolk n	27	Eutropius
dinstag	8	Medardus	♋ 0	☥ ☿ beforate wind	28	Wilhelm
mitwo.	9	Josias	♋ 12	☾ ♉, △♂ ☉ schein	29	Maximilian
donstag	10	Onophrion	♋ 24	☥ ☿, Tach, heiß	30	Hiob
freytag	11	Barnabas	♌ 6	✶♄, Sonnt stür m.	31	Petronella
☉		Aufgang 4 Uhr, 9 m.		Niderg. 7 Uhr, 51 m.		All. Brachm.
samstag	12	Basilides	♌ 19	● 6 u. 37 m. n. wind	1	Nicomedes

24	Vom grossen Abendmahl,			Luc. 14. Tagsl 15 st. 43 m.		Evang. Luc. 14
Sont.	13	2 Eliseus	♌ 1	☾ ♀ Ret. □♄, wind	2	2 Marcell.
montag	14	Rufinus	♌ 14	✶♂, ♂♀, ♂♋ schön	3	Erasmus
dinstag	15	Vit. Wodest.	♌ 28	✶ ♂♀ nicht liebl.	4	Eduard
mitwo.	16	Justinus	♋ 11	△♂♀, △♄ schön	5	Bonifacius
donstag	17	Julie	♋ 25	✶☉, ♂♃, ✶ warm	6	Henriette
freytag	18	Arnold	♌ 9	♂♂, △♀ ✶♀ ☉ heiß	7	Rupertus
samstag	19	Gervasius	♌ 23	☽ 10 u. 27 m. n. donner	8	Medardus

25	Vom verlohrnen Schaaf,			Luc. 15. Tagsl. 15 st. 46 m.		Evang. Lucä 15.
Sont.	20	3 Abigael	♌ 7	☾ ♂♄, vor fr warm	9	3 Josias
montag	21	Albinus	☉ in ♋	Längst. Tag. ☾ Per.	10	Onophrion
dinstag	22	10t. Ritter	♌ 7	☾ ♌, △☉, trüb	11	Barnabas
mitwo.	23	Basil.	♌ 20	☥ ☿, dem wolken	12	Basilides
donstag	24	Joh. Paul.	♋ 4	✶ ☿, △♄, doñer	13	Eliseus
freytag	25	Eberhard	♋ 18	♂☉♀, ✶♂, ☾ ☉ w	14	Rufinus
samstag	26	Joh. Tauff.	♌ 2	● 5. 23. n. ☾ □♄,	15	Vit. Wod.

26	Vom Balken und Splitter.			Luc. 6. Tagsl. 15 st. 45 m.		Evang. Lucä 6.
Sont.	27	4 7 Schläf.	♌ 16	☥ ☿, △♂, schwülst.	16	4 Justinus
montag	28	Benj.	♌ 0	✶♃, Unge nehl.	17	Julie
dinstag	29	Peter. Paul	♌ 13	☥ ☿, ✶♋ kast.	18	Arnold
mitwo.	30	Pauli Ged.	♌ 26	☥ ☿, mach. regen	19	Gervasius

Jahrmärkte im Brachmonat.

Aubonne, den 15.
Beaulieu, den 1.
Bendorf, den 29.
Biel, den 3.
Büren, den 30.
Dijon, den 29.
Feldkirch, den 24.
Gebstorf, den 13.
Gellhausen, den 27.
Grandson, den 28.
Lassaraz, den 29.
Liestel, den 2.
Martenach in Wallis den 1.
Morsee, den 30.
Olten, den 21.
Nördlingen, den 7.
Pontarlier, den 25.
Ravenspurg, den 15.
Romainmotier, 25.
Romont, den 15.
Sempach, den 7.
St. Cergue, den 16.
St. Claude, den 5.
St. Croix, den 17.
St. Immer, den 8.
Straßburg, den 24.
Sursee, den 26.
Ulm, den 15.
Ulzen, den 24.
Villmerzen, den 22.
Wyl im Turgäu, 1.
Zürich, den 7.

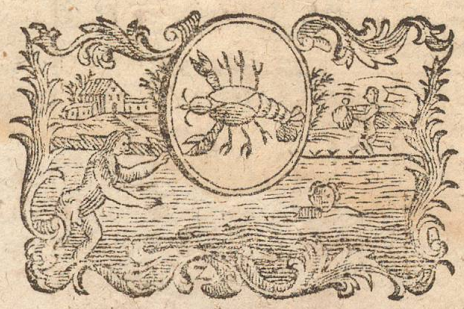
Ein dürrer Brachmonat bringet ein schlecht Jahr; so er allzunaß, leeret er Scheuren und Faß; hat er aber zuweilen Regen, denn gibt er reichen Seegen. Sonnjahr, gut Jahr, Kothjahr, Nothjahr; wenn die Rosen blühen, so ist alle Tag gut Aderlassen.

Mondsviertel und Witterung im Brachmonat. (Junius)

Den 21sten die Sonne in Krebs.

Das lezte Viertel den 4ten, um 4 Uhr 13 min. Nachmittag dörfte Gewitterwolken mit sich bringen.

Der Neumond den 12sten, um 6 Uhr 37 min. Nachmittag, verursacht Sturmwinde.



Das erste Viertel den 19ten, um 10 Uhr 27 min. Nachmittag stellt sich bey Donner und heisser Luft ein.

Der Vollmond oder Wädel den 26ten, um 5 Uhr 23 min. Nachm. ist ebenfalls zu schwülstiger Witterung geneigt.

ihn erblikte, lief sie ihm entgegen, „Sie sind doch ein Herzensmännchen, daß sie zu mir kommen, und mit mir zu Nacht speisen wollen. Nicht wahr, Soliman, sie müssen es gestehen, daß ich ein recht gutes Mädchen sey? Kommen Sie näher, machen Sie dieser Dame da Ihr Compliment.“ Soliman machte der Delia eine Verbeugung.—„ So das geht vortreflich! Nun danken Sie mir“! Soliman wollte sie umarmen. „Nur sachte, mein lieber Sultan, Ihre Erkenntlichkeit geht ein bischen zu weit;.“ Soliman trat beschämt zurük, ergrif ihre Hand, und drükte sie sanft an seinen schönen Bart. „So, ist vortreflich! wahrhaftig Ihre Gelehrigkeit sezt mich in Erstaunen! Während dem Nachtessen war sie ausserordentlich aufgeräumt. Der Sultan ward es nicht weniger. Er erkundigte sich bey ihr nach den europäischen Sitten. Ein Gemälde folgte dem andern. Sie zog alles durch die Hechel. Sie verschonte kein Geschlecht und keinen Stand; der Sultan glaubte zu Paris zu seyn. Von Europa kam sie auf Asien; dort giengs noch schlimmer. Der Stolz und die Eifersucht der Männer, die Dummheit der Weiber, die Langeweile in ihrer Gesellschaft, die verdammte Ernsthaftigkeit in der Liebe, die häßlichen Verschnittenen, die eingesperrten Mädchens; alles mußte die Musterung paßiren, nichts wurde vergessen. Sie kam endlich auf die Harems zu sprechen. Sie wünschte dem Sultan Glük, daß er die Tugend der Weiber gesichert, und mehr Freyheit im Harem eingeführt habe, und gewiß sezte sie hinzu: „ Dies wird ihrer Regierung in der Geschichte Ehre machen. Nun bitten Sie die Delia, uns eine von den Arien zu singen, die sie mit so viel Geschmak und Kunst trillert.“ Delia ließ sich nicht lange bitten. Roxelane schien entzükt davon zu seyn. Sie bath den Soliman mit leiser Stimme um sein Schnupftuch; „Madam, sagte sie zur Delia und überreichte ihr das Schnupftuch, ich gebe Ihnen diß Schnupftuch im Namen des Sultans, Sie haben es verdienet.“ Ja, gewiß, sagte der Sultan, biß sich in die Lippen, zersprang fast vor Aerger, gab der Sängerin die Hand, und begleitete sie in ihr Schlafzimmer. Sobald Solimann mit der Sänge-

Nichts mag so schön, so kostbar seyn,
Das Schiksal reißt es wieder ein,
Warum? das ist die Frage.
Die Tulpe war kaum aufgeblüht,
Als sich der Himmel schwarz umzieht
An einem heißen Tage.
Der Nordost brüllt und mehr die Nacht,
Das Wetter rauscht, der Donner kracht,
Kaum aber schweigt er wieder,
So fällt ein Hagel, scharf, wie Glas,
Schlägt Zweig und Pflanze, Laub und Gras,
Und auch die Tulpe nieder.
Der Gärtner läuft nunmehr herbey,
Und findet Graus und Wüsteney,
Den Grund gerechten Schmerzens,
Er sieht sein Unglük ein, und schweigt
Bis sich der Tulpe Leichnam zeigt,
Der Blume seines Herzens.
Hilf, Flora! hilf, wie lärmt der Mann,
Und thut die Schloßen in den Bann,
Daß sie die Tulp erschlagen,
Grimm und Verzweiflung zeigt sein Blik,
Er schilt halb kindisch auf das Glük,
Und hört nicht auf zu klagen.
Ein Birnbaum, den des Wetters Macht
Um Knospen, Blüth und Laub gebracht,
Der konnt' es nicht verdauen,
Ein Blümchen, rief er, bricht dein Herz,
Wie rührt dich nicht ein größrer Schmerz,

donstag	1	Theobald	♋	8	△☉,	Wer warm	20	Rotgaer
freytag	2	M. Heimf.	♋	20	♂♂♃,	andern regē	21	Albinus
samstag	3	Francisca	♋	2	♆☽, □♃♀,	☾ Ap.	22	10t. Ritter

27 Sont.		Von Petri Beruffung,			Luca. 5 Tagsl. 15 st. 40 m.		Evang. Luc. 5.	
	4	5 Ulrich	♋	14	☾ 9. 8. v.	☿in Kunst.	23	5 Basilius
montag	5	Hedwig	♋	26	♆☽, △♃	bos halt	24	Joh. Täuff.
dinstag	6	Esajas	♌	8	♆♀, ☾ ♂	schwülst.	25	Eberhard
mitwo.	7	Joachim	♌	20	♆☽,	haft donner	26	Joh. Paul
donstag	8	Kilian	♍	2	♆☽, ✱♄,	dunkel	27	7 Schläfer
freytag	9	Cyrillus	♍	14	✱♄♀,	☌ fuchswi.	28	Benjamin
samstag	10	7 Brüder	♍	27	♆☽, ✱♃	trüb	29	Peter Paul

28 Sont.		Pharisäer Gerechtigkeit,			Math. 5. Tagsl. 15 st. 3 m.		Evang. Mat. 5.	
☉	11	6 Rahel	♎	10	☽ ✱♃♀	zu wolken	30	6 Paul. Ge.
		Aufgang 4 Uhr, 15 m.			Niederg. 7 Uhr, 45 m.			Alt-Heumonat.
montag	12	Samson	♎	24	● 5 u. 43 m. v. u. l.		1	Theobald
dinstag	13	Heinr. Kais.	♏	7	△♄ ✱♀	schas regē	2	Mar. Heimf.
mitwo.	14	Bonaventur	♏	21	♃☉☌,	den, wind	3	Francisca
donstag	15	Margaret.	♐	5	♂♃,	Wird war	4	Ulrich.
freytag	16	Hundst. Anf.	♐	20	✱☉♂♂, □♀	wind	5	Hundst. Anf.
samsta	17	Alexius	♑	4	♆☽,	☾ Per. war	6	Esajas

29 Sont.		Jesus speiset 4000 Mann,			Marc. 8. Tagsl. 15 st. 20 m.		Evang. Marc. 8.	
	18	7 Brandolf	♑	18	□♄♀, Schas	nebl.	7	7 Joachim
montag	19	Rosina	♒	2	☽ 3. 5 v.	☿ker. ☾ ♌	8	Kilian
dinstag	20	Otto, Hart.	♒	16	●♂♃,	den warm	9	Cirillus
mitwo.	21	Cleva	♓	0	△☉, △♄	☉ schein	10	7 Brüder
donstag	22	M. Magd. Olms.	♓		♆☽,	in warm	11	Rahel
freytag	23	Apollonia	♓	28	♆☽, ✱☉♂	liebl.	12	Samson
samstag	24	Christina	♈	11	☾ □♄, ♂♀,	auf heiß	13	Heinr. Kais.

30 Sont.		Vom falschen Propheten,			Math. 7. Tagsl. 15 st. 4 m.		Evang. Matth. 7.	
	25	8 Jac. Christ.	♈	25	⊕♃,	sich sel- doñer	14	8 Bonav.
montag	26	Anna	♉	8	● 3. 39 v.	☿ rege	15	Margar.
dinstag	27	Martha	♉	21	△♀, ☌	ber wind	16	Ruth
mitwo.	28	Pantaleon	♊	4	♆☽,	laden. schön	17	Alexius
donstag	29	Beatrix	♊	16	♆☽ △☉♄	☉ sch.	18	Brandolf
freytag	30	Jacobea	♊	28	♆☽, ♂♄♂,	wind	19	Rosina
samstag	31	Germanus	♋	10	☾ Ap. △☉	schön	20	Otto, Hart.

Wenn die Sonn in Löwen geht, alsdann die gröste Hiz entsteht; wenn auf Anna-Tag die Ameisen aufwerfen, soll ein harter Winter kommen; wenn der Hundsstern trüb aufgehet und der erste Hundstag trüb ist, so bedeutet es kummervolle Zeiten.

Jahrmärkte im Heumonat.

Ablentschen, den 25.
Altkirch, den 25.
Aarau, den 7.
Aarberg, den 7.
Aarburg, den 2.
Augspurg, den 4.
Beaucaire, im Languedoc, den 22.
Bettegarde, den 27.
Durlach, den 25.
Greenchen, den 5.
Heidelberg, den 19.
Herzogenbuchsee, 7.
Iglanz, den 26.
Landau, den 15.
Langnau, den 21.
Lücens, den 21.
Mann, den 25.
Memmingen, den 4.
Meyenberg, den 4.
Milden, den 7.
Neus, den 6.
Orben, den 12.
Rheinegg, den 28.
Romont, den 13.
Sanen, den 4.
St. Anneberg, d. 25.
St. Legier, den 25.
Sempach, den 9.
Vivis, den 27.
Waldshut, den 25.
Wallenburg, den 12.
Welsch-Neuenburg, den 7.
Wilkisau, den 5.

NB. Im Fall einige Abänderungen gemacht würden, so ersucht Verleger dieses Calenders, solche franco einzuberichten, um selbige abändern zu können.

Mondsviertel und Witterung im Heumonat. (Julius.)

Den 22sten die Sonne in Löw.

Das lezte Viertel den 4ten, um 9 Uhr 8 min. Vorm. kommt bey unsteter Witterung.

Der Neumond den 12ten um 5 Uhr 43 m. Vormittag, ist mit gleichem Wetter begleitet.

Das erste Viertel den 19ten, um 3 Uhr 5 min. Vorm. unterhält die Luft ebenfalls trüb.

Der Vollmond oder Wädel den 26ten, um 3 Uhr 39 m. Vorm. ist ebenfalls trübes Gewölk.

Sängerin allein war, sagte er zu ihr: Ich muß dir gestehen, das Mädchen sezt mich in Verlegenheit. Du hast gehört, in welchem Tone sie mit mir spricht. Herr, antwortete ihm Delia, ich glaube ihren Karakter ergründet zu haben. Gewalt vermag nichts über sie; nun gut, sagte der Sultan, so will ich versuchen verliebt zu thun. Von diesem Tage an ward ein Fest über das andere im Harem, der Roxelane zu Ehren gefeyret; allein sie nahm dies alles mit ruhiger Kälte an. Der Sultan fragte sie zuweilen: Wie hast du dies Spiel, dieses Concert, diesen Ball gefunden? „So ziemlich, antwortete sie dann, aber es fehlteet was dabey.“ Und was denn? — „Männer und Freyheit.“ Soliman war außer sich. Er nahm seine Zuflucht zur Sängerin, und verlangte ihren Rath. — Ich weiß wahrhaftig nichts mehr, daß sie rühren könnte, sagte diese, wenn nicht vielleicht der Ehrgeiz sie bezwingt. Sie geben morgen den Gesandten Ihrer Verbündeten Audienz; wäre es nicht möglich, daß ich die Roxelane verschleyert in den Saal führen dürfte, um ihr diese Ceremonie mit ansehen zu lassen? Glaubst du denn, erwiderte der Sultan, daß ihr dies Vergnügen machen könnte? Ich hoffe es. Nun so seys. Soliman ließ diese Ceremonie so glänzend und prächtig, als es nur immer möglich war, vollziehen, und begab sich sobald sie geendigt war, in majestätischem Pompe zur Roxelane. „Gehen Sie, redete sie ihn an und besuchen Sie mich nie mehr.“ Der Sultan konnte vor Erstaunen kein Wort sprechen. „Sie pflegen also, fuhr sie fort, auf diese Art zu lieben? Ehre und Größe, die einzigen Güther, welche eine erhabene Seele rühren können, sind also nur für Sie? Schande, Vergessenheit, Geringschätzung, die schreklichsten und drückendsten von allen Uebeln, sind nur für mich; und Sie wollen noch, daß ich Sie lieben soll! Ich hasse sie ärger als den Tod.“ Der Sultan wollte diese Vorwürfe im Scherz aufnehmen und antwortete ihr also: Solche Kleinigkeiten wären nicht der Mühe werth, sie nur zu wünschen. „Es ist mein ganzer Ernst, erwiderte sie. Wenn mein Liebhaber nur eine Hütte hätte, so würde ich diese Hütte mit ihm theilen und zufrieden seyn. Sie haben einen Thron;

Sie

Uns Bäume bloß zu schauen?
Wie? daß du nicht in Thränen rinnst,
Daß unsre Knospen, dein Gewinnst,
Dein Brod zu Wasser worden.
Uns klagst du nicht, und hast es Fug,
Um eine Blume, die nichts trug,
Willst du dich gar ermorden.

* * *

So war der Mensch zu allen Zeiten,
So ist er jung, so bleibt er alt:
Heiß ist er gegen Kleinigkeiten,
Und gegen große Dinge kalt.

Der Uhu und die Lerche.

Es saß ein Uhu lange Zeit
Im Schatten einer hohlen Eiche,
Der höchsten in dem deutschen Reiche,
In einer öden Traurigkeit.
Hoch über ihm ließ sorgenfrey
Sich eine muntre Lerche hören,
Und meldete der Sänger Chören,
Daß jetzt der Frühling nahe sey.
Ihr Lied dringt aus den heitern Lüften
Ins grüne Thal, belebt die Triften,
Der Uhu horcht, und ächzt dabey,
Daß er nicht auch so fröhlich sey.
Die Ungeduld ermuntert ihn,
Sich aus dem Neste zu bemühen,
Die feige Lerche wollt entfliehen,
Sie wollte nach, als er erschien.
Doch war der armen Lerche bange,
So dauerte die Angst nicht lange,
Als sie zu ihrem Trost vernahm,
Daß er in Friede zu ihr kam.

Verbess. Augstmonat	☾ L.	Planetenstellung.	Alt-Heumon.

31	Ungerechte Haushalter,		Lucä 16 Tagsl. 14 st. 47 m.		Evang. Luc. 6.		
Sont.	1	9 Pet. Kettenf.	♋	☌♃, Meist	schwül.	21	9 Cleya
montag	2	Port. Mos.	♋ 4	☌♃, ☾☊,	donner	22	M. Mand.
dinstag	3	Stef. Erfind.	♋ 16	☾ 2.49.v. ☌☉, ☌♀♄	trüb	23	Apollonia
mitwo.	4	Justus	♋ 28	☌☉ △♄♀		24	Christina
donstag	5	Oswald	♌ 10	☌☉,	✶☉, ✶☽	25	Jac. Christ.
freytag	6	Sixtus	♌ 22	☌☉, ✶♄♀♂,	hell	26	Anna
samstag	7	Afra, Don.	♍ 5	☊ □♂, ✶♃	warm	27	Martha

32	Jesus weint über Jerusalem,		Lucä 19. Tagsl. 14 st. 27 m.		Evang. Lucä 19.		
Sont.	8	10 Reinh.	♍ 18	☌☉, ✶♂♀	wolken	28	10 Pantal.
montag	9	Lea	♎ 2	△♄, nicht ein	regen	29	Beatrix
dinstag	10	Laurentius	♎ 16	● 8 u. 9 m. v.	unlust	30	Jacobea
mitwo.	11	Gottlieb	♏ 0	☌♃, jeder	wind	31	Germanus
☉	Aufgang 4 Uhr, 52 m.		Niederg. 7 Uhr, 8 m.		Alt-Augstmon.		
donstag	12	Clara	♏ 15	☌☉♀, Sprung	w.	1	Pet. Kettenf.
freytag	13	Hipolitus	♐ 0	☌♄, ☊ ☍ ☌	schwül.	2	Port. M.
samstag	14	Samuel	♐ 14	☾ Per. ☌♂ □♀	heiß	3	Stef. Erfind.

33	Pharisäer und Zöllner,		Lucä 18. Tagsl. 14 st. 9 m.		Evang. Lucä 18.		
Sont.	15	11 M. Himf.	♐ 29	☌☉, ☾☊,	wind	4	11 Justus
montag	16	Jod. Roch.	♑ 13	✶♄, gelinget,	schön	5	Oswald
dinstag	17	Berchtold	♑ 27	☽ 8.19. v.	☌♀ in ♏ stu.	6	Sixtus
mitwo.	18	Gottwald	♒ 11	△♄, □♃, ⊕☌	wa.	7	Afra, Don.
donstag	19	Sebaldus	♒ 24	△☉, Gar	wind	8	Reinhard
freytag	20	Bernhardus	♓ 8	☽ ☌☉ □♄,	regen	9	Lea
samstag	21	Privatus	♓ 21	☌☉ man-	dunkel	10	Laurentius

34	Vom Tauben u. Stummen,		Marc. 7. Tagsl. 13 st. 45 m.		Evang. Marc. 7.		
Sont.	22	12 Scipio	♈ 4	☌♄♀, cher	wolken	11	12 Gottlieb
montag	23	Zach.	♈ ☉ in ♎	△♂, ☌	sich wind	12	Clara
dinstag	24	Bartholom.	♉ 0	● 4. 9. U.	☌☉, zum	13	Hipolitus
mitwo.	25	Ludwig	♉ 12	☌♃, Krüpel	trüb	14	Samuel
donstag	26	Genesius	♉ 24	☌☉, ☌♀☌,	wolk.	15	Mar. Himf.
freytag	27	Hundt. Ende	♊ 6	☌☉, ☾ Ap.	temp.	16	Hundt. Ende
samstag	28	Augustinus	♊ 18	△♄♀, ☌♂	⊕ wind	17	Berchtold

35	Barmherzige Samariter,		Lucä 10. Tagsl. 13 st. 23 m.		Evang. Luc. 10.		
Sont.	29	13 T. Gath.	♊ 0	☾☊, springet,	hell	18	13 Gottw.
montag	30	Felix Adolf	♊ 12	☌☉, △☉	schön	19	Sebald
dinstag	31	Rebecca	♊ 24	☌☉, △♀, ✶	wind	20	Bernhard

Wie es auf Bartholomäus-Tag wittert, so glauben die erfahrnen Bauren, es werde den ganzen Herbstmonat gleiche Witterung kommen; wer im Heuet nicht gablet, in der Erndte nicht zablet, im Herbst nicht früh aufsteht, der schau wie es ihm im Winter geht.

Jahrmärkte im Augustmonat.

Aeschlismatt, d. 30.
Aarau, den 2.
Besancon, den 29.
Bischofzell, den 28.
Bremgarten, den 25.
Brigg, den 15.
Chinden, den 22.
Diessenhofen, d. 10.
Ebo auf den Freybergen, den 25.
Einsiedeln, den 31.
Engen, den 24.
Enisheim, den 24.
Fischbach, den 10.
Frik im Frikthal, den 9. ein Viehmarkt.
Genf, den 2.
Glaris, den 10.
Gsteig hinter Sanen, den 19.
Hanau, den 1.
Huttwyl, den 4.
Lauffen, den 24.
Lauser, den 15.
Lignieres, den 31.
Malthesermarkt, 23.
Milden, den 30.
Münster in Grefelden, den 1.
Murten, den 18.
Neuenstadt am Bielersee, den 31. ein Viehmarkt.
Nydau, den 24.
Noiremont, den 5.
Olten, den 16.
Rapperswyl, den 18.
Reichensee, den 10.
Rheinfelden, den 26.
Romont, den 17.
Schaffhausen, d. 24.
Sekingen, den 2.
Solothurn, den 3. ein Pferd- u. Viehmarkt.
St. Immer, den 20.
St. Ursiz, den 11.
Sursee, den 28.
Thiengen, den 24.
Tschangnau, den 25.
Willisau, den 10.
Zofingen, den 24.
Zurzach, den 28.
Zweysimmen, d. 25.

Mondsviertel und Witterung im Augstmonat. (August.)

Den 23ten die Sonne in die Jungfrau.

Das lezte Viertel den 3ten, um 2 Uhr 49 min. Vorm. bewirkt große Wärme.

Der Neumond den 10ten, um 8 Uhr 9 min. Vormittag läßt unfreundliche Tage erwarten.

Das erste Viertel den 17ten, um 8 Uhr 19 min. Vorm. bringt Sturm mit sich.

Der Vollmond oder Wädel den 24ten, um 4 Uhr 9 min. Nachm. erscheint bey trüben Wolken.

Sie müssen diesen mit mir theilen, oder Sie sind nicht mein Geliebter. Wenn Sie mich nicht für würdig halten, die Türken zu beherrschen, so schicken Sie mich in mein Vaterland zurük, wo alle hübschen Weiber den Vorzug haben die Herzen der Männer zu beherrschen." Die Herrschaft über mein Herz ist dir also nicht genug, schöne Roxelane? „Nein, ich will kein Herz besitzen, das seine besondern Freuden hat, an denen ich nicht Theil nehmen kann. Reden Sie mir nichts mehr von ihren Festen. Das sind Kinderspiele; ich will nur Ambassadoren Audienz geben?" Aber Roxelane, du bist entweder närrisch geworden, oder du träumst. — „Und was finden Sie denn darinn so außerordentliches, daß ich die Herrschaft mit Ihnen theilen will? Bin ich etwa gemacht, einen Thron zu verunstalten? Und glauben Sie, daß ich weniger Adel und Würde besitze als Sie, um die Unterthanen und Bundsgenossen meines Schutzes zu versichern? "Ich glaube, du würdest alles das mit Anstand verrichten; aber es hängt nicht von mir ab, deinen Ehrgeiz zu befriedigen, und ich bitte dich, daran nicht mehr zu denken. — „Nicht mehr zu gedenken? O ho! ich versichere Ihnen hoch und theuer, daß ich an nichts anders denken, und von nichts anderem träumen werde, als von Scepter, Krone und Gesandschaften." Roxelane hielt Wort.

Den andern Morgen hatte sie schon ihre Krone gezeichnet; sie war nur noch nicht entschlossen, von welcher Farbe das Band seyn sollte, mit dem sie dieselbe anbinden wollte. Sie ließ sich die prächtigsten seidenen Zeuge zu ihrer Kleidung bringen, und sobald sich der Sultan bey ihr sehen ließ, forderte sie ihn auf, ihr wählen zu helfen. Der Sultan that alles mögliche, um ihr diese Idee aus dem Kopf zu bringen; allein sein Widerspruch stürzte sie in eine tödtliche Schwermuth; und um sie daraus zu retten, mußte er ihrer Einbildung mit Hofnung schmeicheln. Im Augenblik ward sie dann die Freude selber.

Er ergrif diese Augenblicke mit ihr von Liebe zu sprechen; allein sie sprach denn von Politik ohne auf sein Seufzen zu achten. Schon hatte sie die Antwortsreden an alle

Es schien dem Uhu zweifelsfrey
Das Lerchenfleisch noch nichts zu taugen,
Er schwur bey seinen grossen Augen,
Daß er vorjezt nicht hungrig sey.
Die Neugier, sprach er, dich zu fragen,
Hat mich an diesen Ort getragen.
Bekenne, was die Ursach ist,
Daß du beständig fröhlich bist?
Monarch der Eulen, sagte sie,
Wer stets gesunde Tage zählet,
Und fliegen kann, wohin er wählet,
Wie kann der trauren? Fragst du, wie?
Fiel ihr der Uhu in die Rede,
Du scheinst ja sonst mir ziemlich blöde,
Gedenkst du niemals an den Tod,
Noch was dir Herbst und Winter droht?
Ich denke, sprach sie, wohl daran,
Allein der Tod ist unvermeidlich,
Die Herbst- und Winternoth noch leidlich,
Und jezt geht ja der Frühling an.
Ich leb indessen nach der Lehre,
Die ich von jenem Schäfer höre,
Der dort im Grünen vor uns liegt,
Ein Weiser sey nie mißvergnügt.
Geh nur du kleine Närrin du,
Fiel der Bescheid aus, das sind Lehren,
Die für die Lerchen nur gehören;
Die Lerche flog dem Schäfer zu,
Und sang ganz heimlich auf der Reise:
Wer fröhlich seyn will, der sey weise.

* * *

Merkt, Freunde, was die Lerche spricht,
Und kehrt euch an die Uhus nicht.

Verbes. Herbstmonat.		☾ L.	Planetenstellung.		Alt-Augstmo.
mitwo.	1	Ver. Egid. ♋ 5	☾ 8. 3. n. ✶ ♄	wind	21 Privatus
donstag	2	Absolon ♋ 18	☌ ☉, Selten	regen	22 Scipio
freytag	3	Theodosia ♌ 0	☽ ☌ ☉, □ ♄,	wind	23 Zachäus
samstag	4	Esther ♌ 13	☌ ☉, Sind ♂ ☉ ♃		24 Bartholome
36.		Von zehen Aussäzigen,	Lucä 17. Tagsl. 12 st. 59. m		Evang. Lucä 17.
Sonl.	5	14 Hercules ♌ 26	□ ♂, läßt	regen	25 14 Ludwig
montag	6	Magnus ♍ 10	☌ ☉, ☿ in ♍, ♂ ♄ ♃		26 Genesius
dinstag	7	Regina ♍ 24	✶ ♂, das	wind	27 Joh. Rufus
mitwo.	8	Mar. Geburt ♎ 9	☌ ♂, ⊕ ♑ Glük	gel	28 Augustinus
donstag	9	Ulhardus ♎ 21	● ☉ u. 9 m. v. ☾ Per.		29 Joh. Enth.
freytag	10	Gorgonius ♏ 9	☌ ♄ sich gewin-	schön	30 Felix, Adolf
samstag	11	Felix, Reg. ♏ 24	✶ ♀, ⊕ ♃, gen,	war	31 Rebecca
☉		Aufgang 5 Uhr, 43 m.	Niderg. 6 Uhr 17 m.		Alt-Herbstmo.
37		Vom ungerechten Mañon,	Math. 6. Tagsl. 12 st. 34 m.		Evang. Lucä 7.
Sonl.	12	15 Tobias ♏ 9	☾ ☊, ✶ ♃	☉ schein	1 15 Ver. Egid.
montag	13	Hector ♏ 23	✶ ☉, Aber	wind	2 Absolon
dinstag	14	✝ Erhöhung ♐ 7	☌ ☉, △ ♃	nebl.	3 Theodosius
mitwo.	15	Fronf. Nic. ♐ 21	☽ 3 u. 30 m. n.	frisch	4 Esther
donstag	16	Cornelius ♑ 5	☽ □ ♄, ✶ ♂, ⚹ ♑	wol.	5 Hercules
freytag	17	Lambertus ♑ 18	△ ♃, □ ♀,	ös	6 Magnus
samstag	18	Rosemunda ♒ 1	☌ in ♒, △ ☉	regen	7 Regina
38		Vom Todten zu Main,	Lucä 7. Tagsl. 12 st. 11 m.		Evang. Lucä 7.
Sonl.	19	16 Januar. ♒ 14	☌ ☉, □ ♄,	ters w	8 16 Mar. Geb
montag	20	Ananias ♒ 26	☌ ☉, ♂ ♀, △ ☿	trüb	9 Ulhardus
dinstag	21	Math. Ev. ♓ 9	△ ♂, ☉ ♑	stürm.	10 Gorgonius
mitwo.	22	Maurit. ☉ in ♓	Tag u. Nacht gleich,		11 Fel. Regu.
donstag	23	Linna Tecla ♈ 3	● 7 u. 14 m. v.	unstet	12 Tobias
freytag	24	Robertus ♈ 1	☾ Ap. sich ver-	reg	13 Hector
samstag	25	Cleophas ♈ 25	☌ ☉, ♂ ☉ ♄	wind	14 ✝ Erhöhu
39		Vom Wassersüchtigen,	Luc. 14. Tagsl. 11 st. 49 m.		Evang. Lucä. 14.
Sonl.	26	17 Coprian. ♉ 8	☌ ☉, ☿ in ♍ ☾ ♃		15 1 Nicodem
montag	27	Cosm. Dam. ♉ 20	△ ♃, dringen,	kalt	16 Cornelius
dinstag	28	Wenceslaus ♊ 2	△ ☉, ✶ ♄, ☉ ♑ du	1.	17 Lambertus
mitwo.	29	Michael ♊ 14	☌ ☉, □ ♃, □ ♀	trüb	18 Fron Rosa
donstag	30	Ursus Hier. ♊ 26	☽ ☌ ☉, □ ♄,	regen	19 Januarius

Jahrmärkte im Herbstm.

Altkirch, den 29.
Appenzell, den 16.
Aubonne, den 28.
Bellegarde, den 22.
Bern, den 7.
Bex, 30. Biel, 16.
Breslau, den 6.
Chaudefond, den 14.
Chindon, den 1.
Coppet, den 7.
Cossonay, den 2.
Courtlev, den 24.
Donäschingen, den 8.
Erlenbach, den 14.
Ermesee, den 1.
Falkenberg, den 14.
Feldkirch, den 20.
Frankfurt, den 8.
Freyburg in Uechtland, den 14.
Freyburg im Brißgäu, den 21.
Frutigen, den 21.
Hasli, 22. Herisau 29.
Hiffingen, den 27.
Iferten, den 7.
Langenbruk, den 15.
Langenthal, den 2.
Langnau, den 15.
Lauffenburg, den 29.
Leipzig, den 29.
Lenzburg, den 30.
Lietingen, den 9.
Lignieres, den 26.
Losanen, den 10.
Monthay, den 8.
Morsee, den 1.
Müllhausen, den 14.
Münster im Aerg. 27.
Neus, 30. Noz, 26.
Oesch, den 15.
Oenzigen, den 20.
Petterlingen, den 21.
Pruntrut, den 8.
Rychenbach, den 28.
Schwarzenburg, 30.
Solothurn, den 9.
St. Cergue, den 8.
St. Croix, den 30.
Thun, den 29.
Unterseen, den 24.
Zürich, 11. Zurzach, 6.

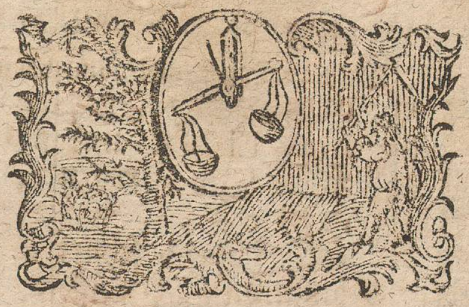
Wann Sonnenschein ist am ersten Tag Herbstmonat, so bedeutet es den ganzen Monat aus schön Wetter, hingegen so viele Tage es vor Michäli reiffet, so ist zu besorgen, und die Erfahrung hats gelehrt, daß es so viel Reiffen nach Georgi gibt.

Mondsviertel und Witterung im Herbstmonat. (September.)

Den 22sten die Sonne in die Waag.

Das lezte Viertel den 1sten, um 8 Uhr 3 min. Nachmittag, giebt dem Monat einen trüben Anfang.

Der Neumond den 9ten, um 0 Uhr 9 min. Vormittag bewirket schöne Wärme.



Das erste Viertel den 15ten, um 3 Uhr 30 min. Nachm. läßt kühle regnerische Tage erwarten.

Der Vollmond oder Wädel den 23sten, um 7 Uhr 34 min Vormittag, dörfte ebenfalls Regen bringen.

alle Gesandte und Deputirte der Städte und Provinzen des türkischen Reichs aufgesezt, wenn diese kommen und ihr zur Besteigung des kaiserlichen Thrones Glük wünschen würden. Auch Entwürfe zur Besorgung der Regierung lagen in ihrem Pulte. Sie wollte, daß man Weinberge pflanzen und Opernhäuser bauen, die zu jeder Beschäftigung untauglichen Verschnittenen abschaffen, die die Gesellschaft stöhrenden eifersüchtigen Männer einsperren, und alle Geizhälse aus dem Reiche verbannen sollte; denn früh oder spät würden sie zu D[illegible]n.

Der Sultan vergnügte sich eine zeitlang an diesen Kindereyen. Indessen liebte er aufs heftigste, und sahe doch keine Hofnung, endlich glüklich zu werden. Bey dem geringsten Scheine von Gewalt ward sie wie rasend, und wollte sich das Leben nehmen. Soliman fand auf einer andern Seite den Ehrgeiz der Roxelane so thöricht eben nicht; es schien ihm überdies eine sehr traurige Lage allein des Vergnügens beraubt zu seyn, eine Frau zu nehmen, die er liebte und hochschäzte. Alle seine Unterthanen konnten Weiber nehmen nach Belieben; nur ihm allein sollte das verboten seyn. Er entdekte der Roxelane seine Bereitwilligkeit, ihren Wünschen zu entsprechen, legte ihr aber auch die Hindernisse vor Augen, die sich ihm entgegen bäumten. Unsere Sitten — „Das sind Possen.“ Unsere Gesetze — „Das sind Mährchen.“ Unsere Priester — „Das geht sie nichts an.“ Das Volk und die bösen Janitscharen — „Was haben die dem nachzufragen? Werden sie unglüklicher seyn, wenn ich Ihre Gemahlin bin? Sie müssen so wenig Liebe haben, als Muth besitzen. Schämen Sie sich, Feiger!

Da war nun das rechte Flekchen getroffen. Feige wollte Soliman nicht heißen. Und ein Weib, eine Sklavin, sollte den Beherrscher großer Länder eine Memme nennen. Der Gedanke war ihm unerträglich. Er ließ den Oberpriester, den Premierminister, die Generale der Land- und Seemacht, und den Caimakan zu sich rufen. Ich habe, redete er diese Minister an, meinen Ruhm so hoch als möglich gebracht, ich habe die Gränzen meines Reichs erweitert,

Die zwo alten Weiber.

Die Uhr that in der Nacht eilf Schläge,
Da gieng ein altes Weib in einem hohlen Wege,
Ein andres altes Weib kam in dem Weg' heran,
Die Thoren sahen sich für zwey Gespenster an,
Und stunden starre da, als ob sie Säulen wären,
Sie stunden, bis der Morgen kam,
Da jede brummend Abschied nahm.

* * *

Wir hindern in der Welt einander mit Chimeren.

Der Becker und die Maus.

Ein Mäuschen, das an einer Semmel
In eines Beckers Laden fraß,
Versah's und nahte sich dem Schemmel,
Darauf der Meister lauschend saß.
Und sieh! da hatt' er sie beym Felle,
So, so! Herr Mausekopf, rief er,
Bist du mein Dieb? steht auf Geselle,
Und holet unsern Kater her.
Ich, sprach die Maus, ein Dieb? das wäre
Ein Schimpf für mich und mein Geschlecht!

Herbst. Weinmonat.			☾L.	Planetenstellung.		Alt-Herbstmo.
freytag	1 Remigius	♍ 9	☾	○u. 1 m. n. ☌ ☍	kalt	20 Ananias
samstag	2 Leodegarius	♍ 21		☌ ☍, ✶♄,	schneel.	21 Math. Ev.
40	Vornehmstes Gebott,		Math. 22. Tagsl. 11 st. 26 m.			Evang. Math. 22.
Sont.	3 18 Lucretia	♎ 5		☌ ☍, ✶♃♂,	☌♃♀	22 18 Mayr.
montag	4 Francisc.	♎ 18		☌ ☍, □♂,	☌ unl.	23 Lucia, Tecla
dinstag	5 Aramande	♏ 2		✶♀,	Der regen	24 Robertus
mitwo.	6 Angela	♏ 17		☌ ☍	☌♃ naß	25 Cleophas
donstag	7 Juditha	♐ 2		☌♄,	Tugend schnee	26 Cyprian
freytag	8 Amalia	♐ 17		● 9. 8 m. v.	unst. ○ sinst.	27 Cosmus
samstag	9 Dionisius	♑ 2		☌ Dir.	☾ ☊, trüb	28 Wenceslaus
41	Vom Gichtbrüchigen,		Math. 9. Tagsl. 11 st. 1 m.			Evang. Math. 9.
Sont.	10 19 Gedeon	♑ 18		✶♃,	bleibet schneel.	29 17 Michael
montag	11 Burkhard	♒ 2		△♄,	✶♀ wind	30 Urs. Hier.
☉	Aufgang 6 Uhr,	34 m.		Niderg. 5 Uhr,	26 m.	Alt-Weinmon.
dinstag	12 Jonathan	♒ 17		✶☉,	stets ihr kalt	1 Remigius
mitwo.	13 Colmannus	♓ 1		☾ ☌ ☍,	♀ in ♏, ✶♄♀	2 Leodegarius
donstag	14 Calixtus	♓ 14		△♃,	Werth, schn.	3 Lucretia
freytag	15 Theresia	♓ 28		☽ 1 u. 47 m. v.	✶♄	4 Franciscus
samstag	16 Gallus	♈ 11		⊕ ☍.	Wann regen	5 Aramande
42	Königliche Hochzeit,		Math. 22. Tagsl. 10 st. 41 m.			Evang. Matth. 22.
Sont.	17 20 Lucina	♈ 23		△☉, □♂,	○ ☍ win.	6 20 Angela
montag	18 Luc. Evang.	♉ 6		☌ ☍,	schon sie kalt	7 Juditha
dinstag	19 Ferdinand	♉ 18		☌ ☍,	♂ in ♒, ♀ in ♒	8 Amalia
mitwo.	20 Wendelin	♊ 0		△♄♂,	☌♄ unlust.	9 Dionisius
donstag	21 Ursula	♊ 12		☾ Ap.	nicht wolk.	10 Gedeon
freytag	22 Columbus	♊ 23		☌ ☍,	ein jeder trüb	11 Burkhard
samstag	23 Severus	☉ in ♏	●	1. 22. v.	sich b. ☾ fin. st	12 Jonathan
43	Des königischen Sohn,		Joh. 4. Tagsl. 10 st. 18 m.			Evang. Joh. 4.
Sont.	24 21 Salomea	♋ 17		☌ ☍,	△♃, ⊖ dunk.	13 21 Colmann
montag	25 Crispinus	♋ 29		☌ ☍,	✶♄ unstet	14 Calixtus
dinstag	26 Amandus	♌ 11		♂♂,	○ ⊖ ehrt, trüb	15 Theresia
mitwo.	27 Sabina	♌ 23		□♃,	△♀, △☿ wind	16 Gallus
donstag	28 Sim. Juda	♍ 5	☾	☌ ☍,	△☉ regen	17 Lucina
freytag	29 Narcissus	♍ 18		☌ ☍,	✶♃ trüb	18 Lucas Ev.
samstag	30 Theon.	♎ 0		☌ ☍,	△♄, ⊕ unfr.	19 Ferdinand
44	Des Königs Rechnung,		Matth. Tagsl. 9 st. 51 m.			Evang. Matth. 4.
Sont.	31 22 Wolfg.	♎ 14	☾	1 u. 51 m. v.	wind	20 22 Wendel.

Jahrmärkte im Weinmonat.

Adelboden, den 5.
Aelen, den 27.
Aarau, den 20.
Aarburg, den 16.
Basel, den 28.
Bern, den 5. u. 26.
Brugg, den 26.
Büren, den 6. u. 27.
Burgdorf, den 20.
Chaudefond, den 26.
Erlenbach, den 12.
Frutigen, den 19.
Hasli, den 21.
Hifingen, den 11.
Huttwyl, den 13.
Lassaraz, den 12.
Liechtensteig, den 11.
Lucern, den 2.
Lucens, den 27.
Meyenfeld, den 4.
Monthay, den 13.
Morischer, den 15.
Mümpelgard, den 4.
Münster im Aerg. 21.
Münster in Grenfeld, den 16.
Oesch, 22. Olten, 18.
Orben, den 4.
Oenzigen, den 4.
Rapperswyl, den 6.
Romont, den 12.
Rötschmund, den 19.
Rychenbach, den 26.
Sanen, den 27.
Schüpfen, den 5.
Schwarzenburg, 28.
Schweiz, den 16.
Sekingen, den 19.
Sempach, den 28.
Signau, den 21.
Solothurn, den 19.
St. Gallen, den 23.
Stein am Rhein, 27.
St. Ursitz, den 29.
Tremlingen, den 14.
Unterseen, 13. u. 29.
Waldshut, den 16.
Wangen, den 21.
Wattenwyl, den 13.
Wedischwyl, den 21.
Wiedlisbach, den 28.
Willisau, den 18.
Winterthur, den 14.
Zofingen, den 6.
Zug, den 16.
Zweysimmen, den 21.

Ist in dem Herbst das Wetter hell, so bringts Wind in dem Winter schnell. Der Weinmond ist vom Wildpret reich, von Gänsen, Vöglen auch zugleich; diese niedliche Speisen dienen besonders den Aderlässern. Gibts viel Eichlen, so folgt ein harter Winter. Die Mäßigkeit nähret, die Kräfte vermehret, der Trunkenheit Becher, macht thöricht und schwächer.

Mondsviertel und Witterung im Weinmonat. (October.)

Den 23sten die Sonne in Scorpion.

Das lezte Viertel den 1sten, um 0 Uhr 1 min. Nachmittag, fängt den Monat mit kühler Luft an.

Der Neumond den 8ten, um 9 Uhr 8 m. Vormittag, macht eine unsichtb. Sonnenfinsterniß.

Das erste Viertel den 15ten, um 1 Uhr 47 min. Vorm. ist gleichfalls zu kaltem Regen geneigt.

Der Vollmond oder Wädel den 23sten, um 1 Uhr 22 Min. Vorm. leidet eine Verfinsterung die sichtbar ist, und dunkel Wetter bewirkt.

Das lezte Viert. den 31. um 1 Uhr 51 m. Vorm.

meinen Unterthanen Ruhe und Friede verschaft, alles ist im blühendsten Stande, und ich wünsche zur Belohnung dieser Dienste, die ich dem Reiche und den Unterthanen geleistet, nichts als den Genuß eines Vergnügens, das ihnen allen erlaubt ist. Ich weiß nicht, was für ein sonderbares Gesez, das jedoch der große Prophet Mahomet nicht gegeben hat, den Sultans die Freuden des ehelichen Standes verbietet; ich sehe mich dadurch zu einer Art von Sklaverey verdammt, die ich verabscheue, und ich bin entschlossen, eine Gemahlin zu nehmen, die ich anbete. Bereitet meine Unterthanen auf die Hochzeitfeyer vor. Wenn sie sich über diese Neuigkeit freuen, und meine Wahl gut heißen werden, so werde ich ihren Beyfall als eine Art von Erkenntlichkeit für meine Dienste ansehen; sollten sie sich aber unterstehen, darüber zu murren, so sagt ihnen, es sey mein Wille; und nehmt solche Maaßregeln, die jeden Aufruhr sogleich ersticken könne.

Mit ehrerbietigem Stillschweigen empfiengen die Minister des Sultans seine Befehle, und das Volk folgte ihrem Beyspiele.

Soliman war für Liebe und Freude ganz außer sich; er eilte zur Roxelane, führt sie unter dem Zujauchzen des Volks in die Moschee, ließ sich vom Mufti den Seegen ertheilen, und sagte ganz leise zu ihr, als er ihr die Krone aufsezte: Ist es doch möglich, daß eine Sklavin die Grundgesetze eines Reichs über den Haufen werfen könne. Roxelane war nicht undankbar. Sie kannte die Größe des Opfers und der Gefahr. Sie lohnte den Soliman mit der zärtlichsten Gegenliebe, und machte ihn zum glüklichsten Monarchen.

Einer der größten Monarchen des jetzigen Jahrhunderts, der die Bewunderung von Jahrhunderten seyn und bleiben wird, Kaiser Peter der Große von Rußland, erhob ein noch ärmeres Mädchen bis auf den kaiserlichen Thron, den sie sogar nach seinem Tode behauptete, und der er die Rettung des Reichs, seiner Armee, und seines Lebens zu danken hatte.

Wenn

Gottlob, ich halte noch auf Ehre,
Beleidigt nicht das Völkerrecht:
Ich bin ein Fremder, lieber Becker;
Was Völkerrecht? warf dieser ein,
Du hast den Tod verdient, du Lecker,
Du magst Frank oder Schwabe seyn.
Wie? sprach die Maus, wenn ich euch sage,
Und was? was hier geschehen ist.
Der Knecht hat -- Rede! dieser Tage
Dein Weib -- was hat er sie? geküßt.
Der Becker geht dem Knecht zu Leibe,
Er schäumt, er flucht, der Knecht erschrikt,
Die Maus entwischt, Gott helf dem Weibe.

* * *

Wer leichtlich zürnt, wird leicht berüut.

Der Hänfling.

Ein Hänfling, den der erste Flug
Aus seiner Aeltern Neste trug,
Hub an die Wälder zu beschauen,
Und kriegte Lust, sich anzubauen,
Ein edler Trieb: denn eigner Heerd
Ist, sagt das Sprichwort, Goldes werth.
Die stolze Gluth der jungen Brust
Macht ihm zu einem Eichbaum Lust.
Hier wohn' ich, sprach er, wie ein König,
Dergleichen Nester gibt es wenig
Kaum stund das Nest, so wards verheert,

Verbes. Wintermonat. ☾L.				Planetenstellung.		Alt-Weinms.
montag	1	Aller Heil.	♋ 27	☌☽, ✶♀	regen	21 Ursula
dinstag	2	aller Seel.	♌ 11	☌☽, ☿ Dir.	unstet	22 Colurnb.
mitwo.	3	Theophilus	♌ 26	☍♄, ☍♃	verand.	23 Severus
donstag	4	Sigmund	♍ 10	☌☽, ☾ Per.	wird	24 Salomea
freytag	5	Malachias	♍ 25	☾☊, ✶♅, ☍♆	regen	25 Crispinus
samstag	6	Leonhard	♎ 10	● 6. 47. n.	Ofin. unst.	26 Amandus
45		Vom Zinsgroschen,		Math. 22. Tagsl. 9 st. 30 m.		Evang. Math. 22.
Sont.	7	23 Florentin	♎ 26	△♄,	Wer feucht	27 23 Sabina
montag	8	Claudius	♏ 11	☍♂,	nicht die trü	28 Sim. Juda
dinstag	9	Theodorus	♏ 25	□♄, □♃, ✶☿	kalt	29 Narcissus
mitwo.	10	Thaddeus	♐ 10	☌☿,	rechte hell	30 Theonestus
donstag	11	Mart. Bis.	♐ 24	✶☉, ✶♄, △♃	kalt	31 Wolfgang
☉		Aufgang 7 Uhr,	22 m.	Niderg. 4 Uhr,	38 m.	Alt-Winterms.
freytag	12	Martin P.	♑ 7	☌☽,	Zeit aus-	du't 1 aller Heilig.
samstag	13	Briccius	♑ 20	☽ 3. 28. n.	hin	♋ 2 aller Seelen
46		Von des Obristen Tochter,		Math. 9. Tagsl. 9 st. 9 m.		Evang. Math. 9.
Sont.	14	24 Friedrich	♒ 2	△☿,	wählet,	kalt 3 24 Theoph.
montag	15	Leopold	♒ 15	□♂, △♀, ✶♅	wind	4 Sigmund
dinstag	16	Othmarus	♒ 26	△☉, ☍♄, ☍♃	wolk.	5 Malachias
mitwo.	17	Casimir	♓ 9	☌☽,	Gewöhnlich	6 Leonhard
donstag	18	Eugenius	♓ 20	☌☽,	☾ Ap. △♂	kalt 7 Florentin
freytag	19	Elisabetha	♈ 2	✶☉♃,	☾ ♉	schnee 8 Claudius
samstag	20	Amos	♈ 14	☍♀, ☍☿	sentes	unst 9 Theodorus
47		Verwüstung des Tempels,		Math. 24. Tagsl. 8 st. 52 m.		Evang. Math. 14
Sont.	21	25 M. Opf.	♈ 26	● 8 u. 10. m. n.	trüb	10 25 Thad.
montag	22	Cecilia	☉ in ♉	☌♑,	Zweks	wind 11 Mart. Bis.
dinstag	23	Clemens	♉ 20	☌☽,	ver-	schnee 12 Mart. Pabst
mitwo.	24	Ephraim	♉ 2	☾ ☌☽, □♄,	kalt	13 Briccius
donstag	25	Catharina	♊ 15	✶♆♐,	fehlet.	unst. 14 Friedrich
freytag	26	Conradus	♊ 27	□♃♀,	△♄,	✶♃ 15 Leopold
samstag	27	Jeremias	♋ 10	☌☽,	△☉, ✶	gel. 16 Othmarus
48		Christi Einritt zu Jerusal.		Math. 21. Tagsl. 8 st. 39 m.		Evang. Math. 25.
Sont.	28	1 Adv. Sost.	♋ 23	☌☽,	△♄♂,	✶♄♀ 17 26 Casimir
montag	29	Saturn.	♌ 7	☾ 1. 24. n.	♂ in	♌ 18 Eugenius
dinstag	30	Andreas	♌ 21	☌☽,	♀ in ♌,	♀ in ♌ 19 Elisabethe

Jahrmärkte im Wintermon.

Aeschi, 2. Aarau, 10.
Aarberg den 10.
Aubonne, den 30.
Baden 16. Balstall 4.
Bern, den 23. großer Jahrmarkt.
Berchier, den 12.
Besançon, den 9.
Bex, den 2. und 25.
Biel, den 11.
Blankenburg, d. 16.
Brienz, den 10.
Burgdorf, den 4.
Coppet, den 14.
Cossonay 11. Cully 10
Erlenbach, den 16.
Freyburg im Uechtland, den 11.
Frik, 3. ein Viehm.
Frutigen, den 19.
Grandson, den 17.
Herzogenbuchsee, 11.
Iferten, den 30.
Langenthal, den 30.
Landeren, den 3.
Laupen, den 4.
Losanen, den 12.
Luzens, 8. Lütry 25.
Mellingen, den 26.
Milden, den 22.
Morsee, den 17.
Münster im Aerg. 25.
Murten, den 17.
Neuenstadt am Bielersee, den 30.
Neus, 25. Oesch, 25.
Oberhaslt, den 5.
Petterlingen, den 4.
Rances, den 5.
Rheinfelden, den 18.
Richtenschwyl, d. 16.
Roll, den 19.
Romainmotier, d. 19.
Romont, den 30.
Schaafhausen, d. 22.
Saengen, den 16.
Sekingen, den 30.
Sitten 27. Sursee 8.
St. Immer, den 21.
St. Legier, den 18.
Vivis, den 30.
Unterseen, den 24.
Welsch-Neuenb. 3.
Wislisburg, den 19.
Zofingen, den 16.

Wenn in diesem Monat die Wasser steigen, so hat man ein solches alle Monat zu gewarten, und ist darauf ein sehr nasser Sommer zu besorgen; donnert es in diesem Monat, so ist noch gute Witterung zu hoffen, und in folgendem Jahr Getreid genug.

Mondsviertel und Witterung im Wintermonat. (November.)

Den 22sten die Sonne in Schütz.

Der Neumond den 6ten, um 6 Uhr 47 min. Nachmittag, verursacht eine unsichtbare Sonnenfinsterniß und feuchtes Wetter.

Das erste Viertel den 13ten, um 3 Uhr 28 m. Nachmittag dörfte frostige Tage bringen.

Der Vollmond oder Wädel den 21sten, um 8 Uhr 10 min. Nachmittag, bringt trübe Wolken mit sich.

Das lezte Viertel den 29. um 1 Uhr 24 m. Nachm. verschaft dem Monat einen windigten Ausgang.

Wenn meine Leser die diesjährigen Nachrichten, die ich ihnen ertheilen will, mit Vergnügen lesen und kaufen, so bin ich gesonnen, ihnen übers Jahr einen Auszug aus dem Leben dieser merkwürdigen Kaiserin mitzutheilen.

Oekonomische Kunststücke und Hülfsmittel.

Aeußerliches Hausmittel gegen den Kropf.

Stoßet Hauswurzel und Saffran zu gleichen Theilen, mischet Schaafunschlitt mit etwas Salz darunter, und bindet es äußerlich auf den Kropf. Wer dieses Mittel recht gebraucht, und nur einige Wochen damit fortfährt, wird gewisse Besserung zu erwarten haben.

Mittel gegen das Ohrenwehe.

Destillirt ein Viertel Pfund Haselwurzelkraut mit einem Pfund Baumöhl, 2 bis 3 Wochen an der Sonne, und laßt davon früh und Abends einige Tropfen ins Ohr fallen. Der Saft aus wohlgesottenen Bohnen nach abgeschütteter Brühe ausgepresset und etliche Tropfen ins Ohr gethan, leistet die nemliche gute Wirkung.

Mittel für böse entzündete Hälse.

Nehmet eine handvoll Erdbeerkraut, siedet es bis auf den 3ten Theil ein, mischet ein wenig Honig darunter, und gurgelt euch öfters damit.

Mittel gegen das Grimmen im Leibe.

Man nimmt eine Eichel, stößet sie zu Pulver, nimmt sogleich die Hälfte im Wasser oder Wein ein, und nach einer halben Stunde die zweyte Hälfte.

Mittel gute Zähne zu bekommen und zu erhalten.

Nimm täglich im Frühjahr von der Cochlearia oder Löffelkraut in den Mund, und kaue sie, so werden die Zähne und Zahnfleisch in gutem Stand erhalten werden.

Und durch den Donnerstrahl verzehrt.
Es war ein Glük bey der Gefahr,
Daß unser Hänsling auswärts war,
Er kam, nachdem es ausgewittert,
Und fand die Eiche halb zersplittert.
Da sah er mit Bestürzung ein,
Er könne hier nicht sicher seyn.
Mit umgekehrtem Eigensinn
Begab er sich zur Erde hin,
Und baut in niedriges Gesträuche,
So scheu macht ihn der Fall der Eiche.
Doch Staub und Würmer zwangen ihn,
Zum andernmal davon zu ziehn.
Da baut' er sich das dritte Haus,
Und las ein dunkles Büschgen aus,
Wo er den Wolken nicht so nahe,
Doch nicht die Erde vor sich sahe,
Ein Ort, der in der Ruhe liegt,
Da lebt er noch, und lebt vergnügt.

* * *

Vergnügte Tage findet man,
Woferne man sie finden kann,
Nicht auf dem Thron, und nicht in Hütten,
Kannst du vom Himmel es erbitten,
So sey dein eigner Herr und Knecht,
Dies bleibt des Mittelstandes Recht.

Verbes. Christmonat.			☾ L.	Planetenstellung.		Alt-Winterm.
mitwo.	1	Eligius	♋ 5	☩ ☻, ✶☉, ☌♄	20	Amos
donstag	2	Candidus	♋ 19	☩ ☻, ☌♄♃, ☾ Per.	21	Mar. Opf.
freytag	3	Xaverius	♌ 4	☾ ☊, ✶♂, frostig	22	Cecilia
samstag	4	Barbara	♌ 19	☩ ☻, Laß nur kalt	23	Clemens
49		Zeichen des Gerichts,		Lucä 21. Tagsl. 8 st. 26 m.		Evang. Math. 25.
Sont.	5	2 Adv. Enoch	♎ 4	△♄, den windig	24	25 Ephra.
montag	6	Nicolaus	♎ 19	● 5 u. 20 m. v. wolk.	25	Charius
dinstag	7	Agatha	♏ 4	☽ □♄, Sturm unst	26	Conradus
mitwo.	8	Mar. Empf.	♏ 18	☊☌☍☌, vor- gel.	27	Jeremias
donstag	9	Joachim	♐ 2	Fin. ☌♄, ✶♄, regen	28	Sosthenes
freytag	10	Waltherus	♐ 15	✶☉, ✶♀, ✶♀ dun.	29	Saturninus
samstag	11	Damasius	♐ 29	☩ ☻, über- wolken	30	Andreas
☉		Aufgang 7 Uhr, 51 m.		Niderg. 4 Uhr, 9 m.		Alt-Christmon.
50		Johannes sendet zu Christo,		Math. 11. Tagsl. 8 st. 18 m.		Evang. Math. 21.
Sont.	12	3 Adv. Ottil.	♒ 11	✶♀, gehen, schnee	1	1 Adv. Elig.
montag	13	Lucia Jost	♒ 29	☽ 9 u. 22 m. n. wind	2	Candidus
dinstag	14	Charlotte	♓ 5	☌☉♀, ☌♃ unlust	3	Xaverius
mitwo.	15	Fronf. Abr.	♓ 17	☾ Ap. □♂ sturm	4	Barbara
donstag	16	Adelheit	♓ 29	☩ ☻, ☾ ♉ schne-	5	Enoch
freytag	17	Lazarus	♈ 11	☩ ☻, Bald kalt	6	Nicolaus
samstag	18	Wunibald	♈ 23	□♄♀, ✶♄, ⊕ schn.	7	Agathon
51		Johañes zeuget von Christo,		Joh. 1. Tagsl. 8 st. 14 m.		Evang. Lucä 21.
Sont.	19	4 Adv. Nem.	♈ 5	☩ in ♈, □♃♀, stür.	8	2 Adv. Mt. Ein.
montag	20	Achilles	♈ 17	☩ ☻, wird ein trüb	9	Joachim
dinstag	21	Thom. Ap.	♉	● 0. 45 v. Kürzeste Tag	10	Waltherus
mitwo.	22	Chiridonius	♉ 12	☽ ☩ ☻, △☉♃ feucht	11	Damasius
donstag	23	Dagobertus	♉ 24	☩ ☾ □♄♀, dunkel	12	Ottilia
freytag	24	Ad. Ev.	♊ 7	□♄♀, sanftes wind	13	Lue. Jost
samstag	25	Christtag	♊ 21	☊☌, Windlein regē	14	Charlotte
52		Simeons Weissagung,		Lucä 2. Tagsl. 8 st. 15 m.		Evang. Math. 11.
Sont.	26	Stephanus	♋ 3	☩ ☻, wehen. kalt	15	3 Adv. Abra.
montag	27	Joh. Evang.	♋ 17	☩ ☻, △♂, schnee	16	Adelheit
dinstag	28	Kindleintag	♌ 1	☾ 0. 3. v. ☩ ☻ gel.	17	Lazarus
mitwo.	29	Thomas B.	♌ 15	☩ ☻, ☌☉♀, ☾ Per.	18	Fronf. Wun.
donstag	30	David	♌ 29	☩ ☻, ☾ ☊, trüb	19	Nemesius
freytag	31	Silvester	♍ 14	☩ ☻, ✶☉, ✶♀, ☌	20	Achilles

Wenn die Weyhnacht auf einen Sonntag fällt, hoffet man ein milden Winter, auf den Montag ein störrischen Winter, auf den Dienstag ein guten Sommer, auf den Mitwoch ein harten Winter, am Donstag ein guten Herbst, am Freytag ein gesunden Frühling, am Samstag ein melancholischer Winter.

Jahrmärkte im Christmonat.

Aelen, den 15.
Aarau, den 15.
Aubonne, den 7.
Bex, den 30.
Biel, den 30.
Bremgarten, den 22.
Brugg, den 14.
Cossonay, den 27.
Erlach, den 1.
Greenchen, den 13.
Huttwyl, den 1.
Langnau, den 8.
Lenzburg, den 9.
Lütry, den 1.
Milden, den 27.
Neustadt hinter Chillon, den 9.
Nidau, den 14.
Ogens, den 27.
Olten, den 13.
Orbe, den 11. und 27.
Petterlingen, den 21.
Pfirdt, den 6.
Rapperswyl, den 15.
Rychenbach, den 14.
Sanen, den 6.
Sitten, der 2, 6, 16 und 23.
Sursee, den 6.
Thun, den 15.
Ueberlingen, den 6.
Villingen, den 21.
Villmergen, den 2.
Waldshut, den 6.
Wiliisau, den 13.
Winterthur, den 16.
Zweysimmen, den 9.

Mondsviertel und Witterung im Christmonat. (December,)

Den 21sten die Sonne in Steinbock.

Der Neumond den 6ten, um 5 Uhr 20 min. Vormittag, dürfte trübes Gewölk herbey bringen.

Das erste Viertel den 13ten, um 9 Uhr 22 min. Nachm. erscheint bey Schneegestöber.

Der Vollmond oder Wädel den 21sten, um 0 Uhr 45 m. Vormittag stellt sich bey trüber Feuchtigkeit ein.

Das lezte Viertel den 28sten, um 0 Uhr 3 m. Vormittag, kommt bey gelinder aber unsteter Witterung.

Der Hund des Armen.

Ein großer Mann, der in Paris lange auf vornehmen Fuß gelebt hatte, gerieth durch unerwartete Unglüksfälle auf einmal in die tiefste Dürftigkeit. Er sahe sich also genöthiget, sich aus der großen Welt zurükzuziehn, und sich in einem entfernten Theile dieser Stadt in die Einsamkeit zu begeben. Hier hatte er nichts, als was ihm die Allmosenkasse der Kirche zuwarf. Er bekam wöchentlich so viel Brod, als für einen Menschen zureicht; dennoch mußte er zulezt mehr begehren. Hierauf ließ ihn der Pfarrer vor sich fordern. Er kam. „Leben Sie für sich allein?" fragte der Pfarrer. Mit wem sollte ich denn noch leben? Ich bin unglüklich; daß ichs bin, das sehen Sie, denn ich bitte ja um Almosen, und bin von der ganzen Welt verlassen. „Nun, versezte der Pfarrer, wenn Sie allein leben, warum verlangen Sie denn mehr Brod, als für Sie allein nöthig ist?" Der arme Mann gerieth über diese Frage in große Verlegenheit, und mußte endlich gestehn, daß er einen Hund hätte. Der Pfarrer bat ihn zu bedenken, daß er nur der Austheiler des Brods für Arme wäre; es wäre also nothwendig, daß er den Hund abschafte. „Ach, ehrwürdiger Herr, sagte der Unglükliche mit Thränen in den Augen, wenn ich den Hund nicht haben darf, wer wird mich denn lieben?"

Der gute Pfarrer empfand inniges Mitleiden, grif nach seiner Börse und gab sie ihm mit diesen Worten: „Da, nehmen Sie das, das ist mein, das kann ich Ihnen geben."

Die Biene.

Als jüngst Fritzchens kleine Hand
Kleine Blumensträuschen band,
Stach ein Bienchen sie.
Ach! wie ich erschrocken bin,
Sprach er, warf die Blume hin,
Lief davon und schrie:
Bienchen, warum stichst du mich?
Fang ich dich, so tödt ich dich;
Sieh, nun bist du mein! —
Aber wie? ich räche mich?
Thierchen, ich befreye dich;
Süßer ists verzeihn.

Hans und Märten.

Hans.

Ach, Märten, ein Sak mit Dukaten,
Ach dann wär uns beyden gerathen,
Ach hätten wir, hätten wir den!
Dann wollten wir zechen und schmausen,
Dann machte kein Amtmann uns Flausen,
Dann sollte der Schulze wohl sehn!

Märten.

Hans geh mir mit deinen Dukaten,
Was helfen Muscatwein und Braten,
Wenn uns die Gesundheit gebricht?
Der Reichthum macht viele betreten,
Arbeiten woll'n wir und beten,
Mehr darf man zur Fröhlichkeit nicht.